Abendpost

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 1. April 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 77.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Genugthuung oder—Krieg?

Italien ruft seinen Gesandten aus Washington zurück.

Die Nachricht unerwartet wie ein Blitzstrahl.

Washington, D. C., 1. April. Der italienische Gesandte Baron Fava ist von seiner Regierung abberufen worden, und wird sich, sobald als möglich, nach Italien zurück begeben. Während seiner Abwesenheit wird Marquis Imperiali die Leitung der laufenden Geschäfte der Legation übernehmen, ohne jedoch dabei die Autorität eines Gesandten zu haben.

Die Zurückberufung Baron Favas macht jeglichem direkten Verkehr zwischen den Vertreter Italiens in diesem Lande und dem Staatssekretär Blaine ein Ende. Fortan wird das Staatsdepartement direkt mit der italienischen Regierung in Rom zu verhandeln haben. Das Abberufungsschreiben des italienischen Gesandten ist natürlich nicht veröffentlicht worden, doch weiß man, daß der Gesandte dem Staatssekretär mitgetheilt, daß, da die Bundesregierung bisher der italienischen Regierung keine bestimmte Versicherung in Betreff der Bestrafung der Anstifter des New Orleanser Blutbades habe zukommen lassen, die italienische Regierung in die peinliche Nothwendigkeit versetzt sei, durch Zurückberufung des Gesandten Seiner Majestät des Königs Humbert, aus einem Lande, wo dieser nicht im Stande war, Gerechtigkeit zu erlangen, offen ihre Unzufriedenheit zu erkennen zu geben.

Präsident Harrison sowohl wie Sekretär Blaine und andere Mitglieder der Harrison'schen Administration traf diese Nachricht vollkommen unvorbereitet. Niemand hatte daran gedacht, daß noch ehe zwei Wochen nach dem Blutbade in New Orleans in's Land gegangen, die italienische Regierung ihren Gesandten abberufen würde. Sekretär Blaine war, als ihm Baron Fava das Abberufungsschreiben überreichte, durch die Gicht an's Haus gefesselt, ließ aber sofort, nachdem der Gesandte sich verabschiedet, seinen Wagen kommen und fuhr im strömenden Regen nach dem Weißen Hause.

Die Nachricht von der Abberufung des italienischen Gesandten verbreitete sich gestern, kurz nachdem Staatssecretär Blaine im Weißen Hause eingetroffen, wie ein Lauffeuer in der Stadt. Ueberall, in den Straßen, den Hotels und Läden wurde sie besprochen, während allerhand mögliche und unmögliche, mit der Thatsache in Verbindung stehende Gerüchte umherkreisten. Anfänglich hieß es, Baron Fava habe seine Pässe verlangt; später stellte sich diese Nachricht jedoch als unwahr heraus.

Präsident Harrison selbst wollte anfänglich die Nachricht von der Abberufung des Gesandten nicht glauben, er hielt die ganze Geschichte für einen Aprilscherz seines Staatssecretärs; als er sich dann von der unumstößlichen Wahrheit der Nachricht überzeugt, konnten weder er noch die übrigen Mitglieder seines Kabinets ihr Erstaunen und Unwillen darüber verhehlen, daß die italienische Regierung nicht einmal die Beendigung der Untersuchung der New Orleanser Großgeschworenen abgewartet, ehe sie einen solch' folgenschweren Schritt, wie die Abberufung ihres Gesandten, unternahm.

Ob Italien mit der Abberufung Favas thatsächlich Krieg meint, ist Etwas, worüber Präsident Harrison sowohl wie seine Berather offen auszusprechen sich scheuen. Wollen sie freimüthig sein, so müssen sie zugestehen, daß die Berechtigung zu solcher Annahme sehr stark ist. Trotzdem bemühen sich die verschiedenen Bundesbeamten, den Glauben zu erwecken, es sei lächerlich, daran zu denken, daß Italien beabsichtigt, den Ver. Staaten den Fehdehandschuh hinzuwerfen.

Staatssekretär Blaine wird heute unzweifelhaft Baron Fava in Kenntniß davon setzen, daß seine Pässe bereit seien und er nach Italien zurückkehren könne.

Wissen um alle seine Ränke.

New Haven, 1. April. Pastor Chas. Hartwell, welcher während 38 Jahren als Missionär in Pekin und Foo Chow in China thätig war, weilt gegenwärtig zu seiner Erholung hier. Er erklärt, daß seiner Ansicht nach Herr Blair als Bundesgesandter einen sehr schweren Stand in China haben wird. Die Chinesen, so sagt Herr Hartwell, sind stolz und empfindlich. Sie halten sich über alle Vorgänge in der Welt unterrichtet und wissen um die Haltung des Senators Blair der Chinesenfrage gegenüber sehr wohl Bescheid.

Ueberschwemmungen befürchtet.

Arkansas City, Ark., 1. April. Der Fluß ist hier in schnellem Steigen begriffen. Das Wasser in ihm steht gegenwärtig einen Fuß höher, als zur Zeit des höchsten Wasserstandes im Jahre 1882. Gestern hier vom oberen Flusse eingetroffenen Nachrichten gemäß, wird das Steigen noch mehrere Tage anhalten. Die Situation wird nach und nach eine kritische, denn obwohl die Dämme vorläufig noch alle sich in ziemlich gutem Zustande befinden, kann sich doch zu irgend einer Zeit ein Bruch ereignen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 1. April. Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Leichter Regen, veränderliche Winde, wärmer; kälter am Donnerstag.

Kam einen Tag zu früh nach Pittsburg.

Pittsburg, Pa., 1. April. Das 2. Stockwerk des Hoeveler'schen Speichers, an der Ecke der 13. und Pike Str., stürzte heute Morgen zusammen. John Hermann wurde augenblicklich getödtet und John Burns lebensgefährlich verletzt. Hermann traf erst gestern von Cleveland hier ein.

Erlag seinen Verletzungen.

Hazleton, Pa., 1. April. Während eines, am letzten Sonntag in einer Wirthschaft ausgebrochenen Streites über das Lynchgericht in New Orleans trug Anthony Torrelo eine Anzahl schwerer Verletzungen davon, welcher er gestern erlag.

Angekommene Dampfer.

London: „Rugia" von New York, „Hafeis" von Philadelphia und „Majestic" von New York in Sicht.

New York: „Westernland" von Antwerpen.

Ausland.

Ströme Bluts in Iquique und Tarapaca.

Tausende während des Bombardements beider Städte getödtet.

Der Krieg in Chili mit unmenschlicher Grausamkeit geführt.

New York, 1. April. Eine Spezialdepesche des „Herald" aus Santiago vom 27. Februar sagt:

„Während der verflossenen zehn Tage hat die Regierung des Präsidenten Balmaceda schreckliche Niederlagen erlitten. Die Insurgenten gewinnen Tag für Tag festeren Fuß; eine Thatsache, welche sich trotz aller gegentheiligen Bemühungen des Kriegsdepartements, nicht verheimlichen läßt. Die Revolutionären oder, wie Balmaceda sie zu nennen beliebt, die „Rebellen" haben die nördlichen Provinzen vollständig unter ihrer Kontrolle, zum großen Schaden der Regierung und zu ihrem eigenen unabschätzbaren Vortheil.

Die erste Schlacht der letzten Woche wurde auf den Pampas von Dolores am 19. d. Mts. geliefert. Die Streitkräfte der Regierung beliefen sich auf 3000, die der Insurgenten auf, wie es heißt, 5000 Mann. Die Insurgenten wurden geschlagen. Einzelheiten können über die Schlacht nicht in Erfahrung gebracht werden.

Die bei Weitem denkwürdigsten Tage während der Revolution sind soweit der 24., 25. und 26. Februar. Während derselben floß in Iquique und Tarapaca das Blut in Strömen. Am 24. begannen die Insurgenten, Iquique zu bombardiren. Der Angriff kam so unerwartet, daß die Bewohner keine Zeit hatten, sich gegen das mörderische Feeurn zu schützen. Der Angriff erfolgte von der Land- und Wasserseite zugleich. Die Regierungstruppen konnten bei diesem doppelten Engagement nur wenig ausrichten. Ihre Lager wurden vollständig zerstört, während die Stadt, in welcher bereits nach dem ersten, vor einigen Wochen erfolgten Bombardement kaum ein Haus stehen geblieben war, gänzlich der Vernichtung anheimfiel. Spät am Nachmittag wurden die beiderseitigen Landtruppen handgemein, und 200 Mann wurden während des Kampfes getödtet. Die Schlacht war ein Schlachten; auf beiden Seiten wurde mit größter Erbitterung gekämpft, die Leute wütheten wie wilde Thiere.

Als die Nacht hereinbrach, stellte man auf beiden Seiten das Feuern ein, doch bei Tagesgrauen begann es von Neuem. Spät am Nachmittag hörte der Kampf auf, und Col. Robles floh, von den Insurgenten verfolgt, mit den kläglichen Ueberresten der Regierungstruppen in das Gebirge. Beim Einbruch der Dunkelheit am 25. d. M. war Iquique nur noch eine Masse rauchender Ruinen, in denen die Leichen der Gefallenen haufenweise umherlagen. 1200 Todte deckten die Wahlstatt.

Vergebens protestirten die Konsuln der verschiedenen Regierungen beim Beginne des Bombardements gegen die Brutalität, hilflosen Weibern und Kindern keine Gelegenheit zur Flucht zu geben.

Am 26. Febr. fand in der Nähe von Tarapaca die blutigsteSchlacht seit Ausbruch des entsetzlichen Bruderkrieges Statt. Die Insurgenten griffen die Stadt und die Regierungstruppen auch hier wieder zu Wasser und zu Land an. DasBombardement hielt mehrere Stunden an. Es kam zu grauenerregenden Scenen in der Stadt.

Vergebens versuchten die Bewohner, nach den umliegenden Hügeln zu entkommen; das mörderische Feuer der Insurgenten trieb sie zurück. Balmacedas Soldaten kämpften gleich Tigern, dabei standen ihnen die Insurgenten an Blutdurst und Grausamkeit um Nichts nach. Die Scenen, welche sich hier abspielten, waren entsetzlich. Mann gegen Mann kämpften die Gegner; in den Kirchen, in welche sich hunderte von Frauen und Kindern geflüchtet, rann das Blut stromgleich über die Steinfließen; es war ein Gemetzel sonder Gleichen. Mehrere große Gebäude, welche den Frauen und Kindern Zuflucht gewährt, geriethen gleich nach Beginn des Bombardements in Brand, und während die hilflosen Flüchtlinge sich aus diesen zu retten suchten, schoßen die Insurgenten sie nieder oder trieben sie in die Flammen zurück. Ihr Jammergeschrei verhallte, von den erbarmungslosen Wütherichen ungehört und unbeachtet. Es schien fast, als ob die haarsträubenden Scenen, die sich den Augen der Kämpfenden boten, nur deren Blutdurst mehr reizten.

Tarapaca ist in einen Schutthaufen verwandelt, dem Erdboden vollkommen gleich gemacht. Man schätzt die Zahl der Getödteten auf zweitausend, doch mag auch dies noch zu niedrig gegriffen sein. Spät am Nachmittag wurden die Feindseligkeiten eingestellt, um Zeit für die Beerdigung der Leichen zu gewinnen, da bei der furchtbaren Hitze der Verwesungsgeruch die Luft verpestete.

Zu Gana fand am folgenden Tage eine Schlacht statt, in welcher Col. Huarez, der Befehlshaber der Regierungstruppen, geschlagen und 250 Mann getödtet wurden.

Der britische Konsul zu Iquique verlangt vom Präsidenten Balmaceda Genugthuung für die Zerstörung des Eigenthums britischer Unterthanen in dieser Stadt. Andere Konsuln und Gesandte folgen seinem Beispiel und beschwören so neue Verwickelungen der ohnehin schon äußerst mißlichen Sachlage herauf."

Herr Porter bittet die italienische Regierung um Geduld.

Fava hat noch keine Antwort gesandt.

London, 1. April. Eine Depesche aus Rom sagt: „In den hiesigen amtlichen Kreisen heißt es, daß der italienische Gesandte in Washington, Baron Fava, seiner Regierung noch nichts Entscheidendes mit Bezug auf seine Abberufung übermittelt hat. Herr G. A. Porter, der amerikanische Gesandte in Rom, hat die italienische Regierung ersucht, sich noch ein paar Tage zu gedulden, und ihr die einer schleunigen Schlichtung der Streitfrage in den Ver. Staaten im Wege stehenden Schwierigkeiten genau auseinandergesetzt.

König Humbert erhält Drohbriefe.

Berlin, 1. April. Nachrichten aus Rom besagen, daß König Humbert mysteriöse Drohbriefe von der „Mafia" erhalten hat, in welchen hinreichender Schutz für die auswärtigen italienischen Unterthanen verlangt wird. Man glaubt, daß die plötzliche Abrufung des italienischen Gesandten in Washington in der der Befürchtung des Ministeriums ihren Grund hat, daß, im Falle nicht irgend welche Schritte in der New Orleanser Angelegenheit von Seiten der Regierung unternommen würden, es in Folge der aufgeregten Stimmung der Bevölkerung zu einer Ministerkrisis oder womöglich noch Schlimmerm kommen werde.

Kommissionär Quinton in Manipur gefangen.

Calcutta, 1. April. Amtlichen, hier heute morgen eingetroffenen Nachrichten zu Folge, ist Frau Grimwood, die Gattin des britischen politischen Agenten in Manipur, unter dem Schutze des Kapt. Boileau sowie der Herren Gordon, Butcher, Woods, Lugard und Calvert von der britischen Kommission in Lakipur eingetroffen. Cowleys Detachement befindet sich dort gleichfalls in Sicherheit. Chefkommissionär Quinton, Herr Grimwood, Col. Skene und mehrere andere Briten befinden sich als Gefangene in den Händen der Rebellen zu Manipur.

Warnt die Amerikaner.

London, 1. April. Ein hervorragender Italiener, welcher das Gefühl bitterer Feindschaft, welches gegenwärtig unter seinen Landsleuten gegen die Ver. Staaten herrscht, vollauf zu würdigen versteht, warnt die Amerikaner, Italien in diesem Jahre zu bereisen.

Tagesereignisse.

— Sämmtliche deutsche transatlantische Dampfergesellschaften haben in einer gestrigen Versammlung zu Düsseldorf beschlossen, den Preis der Ueberfahrt nach Amerika um $2.50 für Zwischendeckspassagiere zu erhöhen.

— In Paris tagt gegenwärtig eine internationale Conferenz der europäischen Bergleute. Es sind 99 Delegaten anwesend, welche 909,167 Bergleute vertreten.

— Die bulgarische Regierung hat auf Ergreifung des Mörders des Finanzministers Baltcheff eine Belohnung von $5000 ausgesetzt.

— Prinz Louis ist in einem Familienrathe zu Monacaliere zum Oberhaupt der Familie Bonaparte erklärt worden.

— Heftige Schneestürme toben im Felsengebirge. Denver, Col., liegt im Schnee vergraben. Der gesammte Verkehr in den Straßen stockt.

— Die noch unter der Anklage, an der Ermordung des Polizeichefs Hennessey mitbetheiligt gewesen zu sein, im Parish-Gefängniß zu New Orleans befindlichen Italiener sind gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Nur einer derselben, Pietzo, welcher keine Bürgen auftreiben konnte, weilt gegenwärtig noch im Gefängniß.

Waren etwas zu hitzig.

John F. Brady, der Veranstalter der sogenannten „Kleinen Louisiana Lotterie", welcher, wie wir gestern berichteten, von seiner Gattin geschieden zu werden wünscht, gerieth gestern mit dem Anwalt seiner Gattin, Herrn A. S. Trude, in einen Streit, der damit endete, daß Beide verhaftet wurden und zwar ersterer wegen Tragens verborgener Waffen und letzterer wegen Ausstoßens von Drohungen. Die Verhandlung des Falles wurde auf Freitag verschoben.

* Hermann Rodell von Evanston wurde heute Vormittag vom Richter Kersten wegen Bettelns auf 33 Tage in die Bridewell geschickt.

Erwischt.

Frederick S. Allen, ein New Yorker Betrüger.

Die der hiesigen Central-Polizeistation angehörigen Geheimpolizisten verhafteten heute Morgen in dem an Ecke von State und Van Buren Str. gelegenen Brown-Hotel einen gewissen Frederick S. Allen, welcher unlängst als Massenverwalter der „Central Crosstown Railroad Co." unter Mitnahme von $1500 durchgebrannt war.

Ein Mitschuldiger des Gefangenen Namens Willets befindet sich noch auf freiem Fuße. Allen selber wurde wenige Stunden nach seiner Festnahme vom Richter Prindiville, dem gegenüber er sich schuldig bekannt hatte, vorläufig in Ermangelung von $6000 Bürgschaft in das Gefängniß zurückgeschickt.

Verlangt $25,000 Entschädigung.

James D. Fanning, der ehemalige Pächter des an der North Clark Straße nahe der Brücke gelegenen „Revere House", hat seinen früheren Miethsherrn Thomas Mackin heute Vormittag beim Richter Clifford, wegen Contraktbruches auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Fanning behauptet, daß Mackin ihn im Sommer des Jahres 1884 kurz bevor dem Zusammentritt der demokratischen und der republikanischen National-Convention unter dem Versprechen, daß er das Gebäude renoviren werde, zur Uebernahme des Hotels bewogen habe. Mackin hätte indessen sein Wort nicht gehalten und so sei ihm, dem Kläger, dann der oben erwähnte Schaden erwachsen.

Politische Notizen.

Die Republikaner in der 23. Ward haben dem demokratischen Aldermans-Candidaten John McCormick gegenüber Herrn John A. Linn aufgestellt.

Im Harrison-Hauptquartier liefen heute Vormittag verschiedene Meldungen ein, welche besagen, daß auch ein großer Theil der Sozialisten sich Carter zugewandt habe. Max Rathberger und mehrere andere prominente Angehörige der vorgenannten Partei haben zugesagt, für Harrison auf den „Stump" zu gehen.

Ein taubstummer Dieb.

Der taubstumme James O'Neil wurde heute von Richter Bradwell unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, weil er dem Cornelius Feeley von 324 22. Str., einen werthvollen Hund gestohlen hatte. Die Fragen wurden schriftlich an den Angeklagten gerichtet und von diesem in gleicher Weise beantwortet.

Zollfreier Zucker.

Von heute ab ist die Einfuhrsteuer auf Zucker gesetzlich aufgehoben. Während der fünf Stunden von Mitternacht bis heute früh um fünf Uhr wurden von den Großhändlern 70,000 Faß Zucker aus dem Regierungs-Lagerhaus entnommen.

Rauchinspektor Youngs Plan.

Rauch-Inspector Young ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Projects beschäftigt, nach welchem die Schlepp-Schifffahrt in unserem Flusse anstatt durch Schleppdampfer vermittelst eines Kabelsystems bewerkstelligt werden soll.

Die National-Commissäre.

Die Nationale Weltausstellungs-Commission machte heute Mittag um zwölf Uhr den Versuch, zu einer Sitzung zusammen zu treten, vertagte dieselbe indessen, da nur 52 Mitglieder und somit kein Quorum zugegen waren, sofort wieder bis vorläufig zwei Uhr Nachmittags.

Ueberfahren.

Der 16jährige William Cully fiel gestern an der Kreuzung der S. Rockwell Str. von einem Frachtzuge der Chicago & Alton Bahn und wurde in schrecklich verstümmeltem Zustande, beide Beine waren ihm dicht am Körper abgeschnitten, nach dem County-Hospital geschafft. Der Verwundete wohnte 788 West Van Buren Str.

Bankerott.

Die C. W. Dunkley Printing Co., übertrug gestern ihr Geschäft zu Gunsten ihrer Gläubiger an Thomas Parker jr. Verbindlichkeiten und Bestände sollen mit je $10,000 balanciren.

Kurz und Neu.

* Die Gypser (Plasterers) haben heute einen partiellen Strike begonnen, da einzelne Meister sich nicht zur Zahlung des geforderten Minimallohnes von $4 entschließen wollten. Das Hauptquartier der Striker befindet sich in 192 Washington Str.

* Der Bauunternehmer Charles C. Worms wurde heute von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Er ist bekanntlich beschuldigt, Henry Greenebaum um die Summe von $6000 beschwindelt zu haben.

* Der Coroner wurde davon benachrichtigt, daß James Purtel heute Morgen in seiner Wohnung an der Sangamon Str. todt im Bette gefunden worden ist.

Schießerei aus Eifersucht.

William Duane und Albert Hamilton, die beide um die Gunst derselben Schönen warben, geriethen sich heute Früh um 5 Uhr in der State Str., nahe Harmon Court, in die Haare. In der Hitze des Gefechtes zog der angetrunkene Hamilton seinen Revolver, hielt ihn seinem verblüfften Nebenbuhler direct unter die Nase und drückte los. Das Geschoß zerschmetterte Duanes Riechorgan und setzte sich in der Backe fest. Der Schießbold sprang, als er sein Werk sah, in eine in der Nähe stehenden Droschke und jagte, indem er wiederholt Schüsse abfeuerte, nach dem Bahnhofe an der Polk Str., woselbst er verhaftet wurde.

Dem verwundeten Manne legte Dr. Burgers einen Nothverband an und ließ ihn dann in das Countyhospital schaffen. Er ist Droschkenkutscher und wohnt 418 State Str.

Eine theure Spazierfahrt.

Der Bauunternehmer Thomas Wilson aus Kansas City, und T. J. Gordon, ein junger Geschäftsmann aus Bloomington, Ill., die beide im hiesigen Saratoga-Hotel abgestiegen sind, unternahmen gemeinschaftlich gestern in Begleitung zweier Frauenzimmer eineSpazierfahrt durch die Stadt. In der Nähe der Polizei-Station der „Armory" verließ die Begleiterin Wilsons, angeblich für einen Augenblick, das Fuhrwerk und kehrte nicht mehr zu ihm zurück. Ein Griff in die Tasche überzeugte den ungeduldig harrenden Wilson, daß mit ihr auch seine $80 enthaltende Brieftasche verschwunden war. Er ließ die Freundin der Diebin, die sich May Williams nannte, verhaften.

Roher Angriff.

Der Kellner Thom. Hanningan wurde gestern Abend in der Wirthschaft zur „Columbia", 269 ClarkStr., und zwar angeblich ohne jede Veranlassung, von einem jugendlichen Taugenichts Namens Clark, mit einem Rasirmesser angegriffen und am Kopf und Hals verwundet. Hannigan wurde, nachdem ihm einNothverband angelegt worden war, mittelst Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, 346 State Str. befördert; der Messerbold entfloh.

Beim Ladendiebstahl ertappt.

Gestern Nachmittag wurde in dem an der State Str. gelegenen Geschäft von Spiegel & Co. eine Ladendiebin bei der Ausübung ihres gemeingefährlichen Gewerbes abgefaßt. Sie nannte sich Lizzie Sholes und scheint eine routinirte Spitzbübin zu sein; die auf der Central Polizei Station vorgenommene Durchsuchung ihrer Person förderte wenigstens einen unter ihren Unterkleidern befestigten Sack zu Tage, der mit Diebesbeute verschiedenster Art angefüllt war.

Wahrscheinlich Selbstmord.

Die Leiche eine Mannes wurde gestern im See, nahe der Belmont Ave., aufgefunden und nach Nash's Morgue No. 293 Lincoln Ave. geschafft.

Das Einzige, was in den Taschen der Kleider des Todten gefunden wurde, war eine Karte mit der Adresse Louis Pfueller, 391 North Ave. Nachforschungen ergaben, daß der Todte Fred. Krapp hieß.

Man glaubt, daß ein Selbstmord vorliegt, da Krapp kränklich und seit längerer Zeit außer Arbeit gewesen war.

Streitende Geschäftstheilhaber.

Im Kreisgericht wurde gestern von Nathaniel Goodwin Read das Gesuch eingereicht, seinen Theilhaber Henry M. Bigelow in Boston zur Rechnungsablegung zwingen zu wollen.

Beide gemeinschaftlich haben für fünf große englische Gesellschaften amerikanische Brauereien aufgekauft und sind jetzt bei Vertheilung ihrer Commission in Streit gerathen. Der Proceß verspricht dem Publikum über den wahren Werth der Brauerei-Actien Auskunft zu geben.

Herrn Schillers fremder Besucher.

Anton Schiller von No. 111 Oak Str. fand, als er heute Morgen um 2 Uhr nach Hause kam, auf seinem Hausflur einen unbekannten Farbigen in tiefem Schlafe vor. Er weckte denselben auf und ließ ihn verhaften, doch sprach Richter Kersten den dunkelhäutigen Fremden, welcher augenscheinlich ein anständiger Kerl, obwohl vollständig mittellos war und nur einen Platz gesucht hatte, wo er sein Haupt hinlegen konnte, heute Vormittag frei.

Sechs Fleisch-Inspektoren entlassen.

Das städtische Gesundheits-Amt hat die in den Stockyards angestellt gewesene sechs Fleischschau-Inspectoren mit dem heutigen Tage entlassen. Die Gehälter derselben wurden bisher von den Packhausfirmen Armour, Swift, Morris u. s. w. gezahlt, und diese sind der Ansicht, daß die Beamten nunmehr überflüssig geworden sind, da die Bundes-Ackerbaubehörde im Interesse des zwischenstaatlichen und des Exporthandels die Fleischbesichtigung in die Hand genommen habe.

* Der Coroner wurde davon benachrichtigt, daß David Shattuck gestern Abend in seiner Wohnung, 2220 Wabash Ave., und zwar, wie man annimmt, in Folge übermäßigen Morphiumgenusses, gestorben ist.

Ein brutaler Gatte.

John Reddy mißhandelt seine junge Gattin auf's Schrecklichste.

Gestern Abend wurde der Weichensteller John Reddy, von 5030 Wentworth Ave., wegen mörderischen Angriffes auf Antrag seiner jungen, schwer verletzten Gattin verhaftet. Reddy pflegte die auffallend hübsche Frau, die ihm vor kaum Jahresfrist angetraut worden war, auf's Brutalste zu mißhandeln. Vor 14 Tagen stattete sie ihrer Schwester ohne sein Wissen einen Besuch ab, worüber Reddy, der zur außergewöhnlichen Zeit nach Hause kam und sie nicht antraf, in solche Wuth gerieth, daß er sich hoch und theuer verschwor, sie bei ihrer Rückkehr todt zu schlagen. Die Aermste kam, und kaum wurde der Unmensch ihrer ansichtig, als er sie beim Halse faßte und derart maltraitirte, daß sie ohnmächtig, mit total zerschmettertem Arme auf dem Stubenboden liegen blieb.

Aber auch jetzt ließ er der Dulderin keine Ruhe und mißhandelte sie im Krankenbette wiederholt auf's Unbarmherzigste. Nachbarn machten die Polizei auf das Gebahren des Unholdes aufmerksam und auf ihre Veranlassung hin entschloß sich Frau Reddy gestern mit schwerem Herzen gegen ihren brutalen Quäler gerichtlich vorzugehen.

In der Nacht des Wahnsinns.

Charles Rollins gefährliches Treiben.

Der Weichensteller Charles Rollins, der, wie sich unsere Leser zu entsinnen wissen werden, am Sonntag auf der Polizei-Station der „Armory" erschien und in so auffallender Weise Munition für seinen Revolver verlangte, wurde von dem Arzte, dem er zwecks der Untersuchung seines geistigen Gesundheitszustandes vorgeführt worden war, für gesund erklärt und frei gelassen.

Gestern um 4 Uhr machte sich der indeß doch zweifellos wahnsinnige Mann das Vergnügen, von seinem, im dritten Stockwerk des Hauses 1435 State Str. gelegenen Zimmer herab, auf die Passanten zu feuern. Die herbeigerufenen Polizisten mußten die Thüre zu seiner Stube erbrechen und verhafteten den Rasenden, der wiederholt auf sie schoß und sich verzweifelt wehrte, nach hartem Kampfe. Er ist dem Irrenhospital überwiesen worden.

Mißlungenes Diebsmanöver.

Am Montag, bald nach Mittag, betraten zwei Kerle die Wirthschaft von Joseph Greiß, 839 W. Chicago Ave., um sich, wie sie vorgaben, ein Herrn Greiß gehöriges Pferd anzusehen und dasselbe eventuell zu kaufen. Käufer und Verkäufer begaben sich nach dem hinter dem Hause belegenen Stall, wurden aber nicht handelseinig und kehrten ins Schankzimmer zurück. Bald nach dem Weggehen der beiden Leute entdeckte Greiß, daß seine Ladenkasse vollständig ausgeleert sei. Er benachrichtigte die Polizei von dem Vorfall und die beiden Pseudo-Käufer wurden verhaftet. Sie gaben ihre Namen als John Ashfield und John Robley an. Heute Vormittag ließen sie die Verhandlung ihres Falles von Richter La Buy zu Richter White verlegen, was ihnen aber nichts nützte, denn sie verwickelten sich in so viele Widersprüche, daß der Richter sie unter je $700 Bürgschaft an das Criminalgericht verwies.

Wieder ein junges Mädchen verschwunden.

Claudie, die 15jährige Tochter des Musiklehrers Axel B. Carlstedt, verließ am Montag Abend um 6 Uhr die elterliche Wohnung, 27 Chicago Terrace, um mit ihrem Vater, in dessen Begleitung sie ein Theater besuchen wollte, im Palmer House zusammenzutreffen. Das junge Mädchen ist weder dorthin gekommen, noch bis jetzt wieder in seine Wohnung zurückgekehrt. Die Familie befindet sich begreiflicher Weise wegen ihr in größter Sorge, und weiß keinen Grund anzugeben, welcher Claudie zur Flucht aus dem Elternhause bewogen haben könnte.

Eine wichtige Frage.

Vor Richter Collins wird gegenwärtig ein Prozeß der Illinois Central Bahngesellschaft gegen die Stadt Chicago verhandelt, in welchem die principielle Frage entschieden werden soll, ob die letztere das Recht hat, Eisenbahn-Uebergänge als Straßen anzusehen und dementsprechend zu behandeln. In dem speziellen Falle handelt es sich um die Verlängerung der 56., 60. und 79. Straße über den Bahnkörper der genannten Bahn hinaus.

Eine Diebin in Nöthen.

Richter Kersten verwies heute Vormittag die Emma Barth wegen Diebstahls unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht. Emma hatte während eines Balles in Müllers Halle dem hübschen, etwa 16jährigen Fräulein Ellen Miller, von No. 231 Clybourn Ave., Mantel nebst Schleier gestohlen.

Unter hoher Bürgschaft.

Die berüchtigte Ernestine Brownwood von 38 Law Ave. wurde heute unter der Anklage, den Morris Goldstein angegriffen und schwer, vielleicht tödtlich verletzt zu haben, von Richter White unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Ist nicht der Mörder.

Fred. Koch wieder in Freiheit gesetzt.

Fred. Koch, der, wie wir unseren Lesern gestern meldeten, unter dem Verdachte, den Onkel seiner Gattin, Hermann Hornermann, ermordet zu haben, verhaftet worden war, wurde gestern Abend wieder auf freien Fuß gesetzt, da ein zu seiner Identificirung aus Kansas City hier eingetroffener Polizeibeamter auf's Bestimmteste versicherte, daß der Verhaftete nicht der gesuchte Mörder sei.

Roswell Hayes gestorben.

Roswell Hayes, der Supervisor der Nordseite, starb heute früh um ein Uhr in seiner Wohnung in den St. Benedicts Flats plötzlich an einem Schlaganfall. Hayes war unverheirathet, 28 Jahre alt und hatte sein Amt schon zwei Termine inne. Frl. Laura Hayes, die den dritten Preis bei dem Concurrenzausschreiben für die Entwürfe zu dem Weltausstellungs-Frauenpavillon erhielt, ist eine Schwester des Verstorbenen.

Noch ein Geheimniß des Flusses.

Im sogenannten „Aldine Slip" wurde heute Vormittag die Leiche eines ungefähr 46jährigen unbekannten Mannes gefunden. Der Todte hatte einen kleinen schwarzen Schnurrbart, schwarze Haare und war mit einem schwarzen Ueberrock nebst graugestreiften Hosen und Weste bekleidet. Die Leiche befindet sich in Klaners Morgue, No. 43 Monroe Str.

Der Nothstand in Kansas.

L. C. Breedan in Phelps, Kansas, erklärt in einem an Herrn Cregier gerichteten Briefe, daß im Gegensatze zu den Meldungen in Kansas erscheinender Blätter die Noth in seinem Distrikte überaus groß sei.

Einzelne Farmer haben absolut nichts geerntet, an Nahrungsmitteln, Futter und Saatgetreide herrsche demzufolge bitterer Mangel und der Credit sei geradezu auf Null gesunken. Er schließt seinen Brief mit einer Bitte um schleunige Hülfe.

Zur Bekämpfung der Grippe.

Die Kunde von der ungewöhnlich großen Sterblichkeitsrate der vorletzten Woche in Chicago ist sogar nach England gedrungen und veranlaßte den bekannten Seuchebekämpfer Mortimer Gainville, an das hiesige Gesundheitsamt per Kabeldepesche ein Recept zur Bekämpfung der Grippe zu senden. Commissär Wickersham ist jedoch der Ansicht, daß anhaltender Sonnenschein mehr zur Besserung der öffentlichen Gesundheit beitragen würde, als irgend eine Medizin.

Vom Gerüst gestürzt.

Der einige 20 Jahre alte und im Hause No. 3064 31. Straße wohnhafte polnische Arbeiter Frank Sikorski stürzte bei seiner Arbeit an dem Neubau No. 3544 Wood Straße so unglücklich von einem Gerüste, daß er sich einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen zuzog. Der Verunglückte wurde per Ambulanz-Wagen in seine Wohnung geschafft.

Pfändungsklage eingeleitet.

Die „Pullman Palace Car Co." hat im hiesigen Kreisgericht gegen die „Central Vermont Railroad Co." eine Pfändungsklage anhängig gemacht.

Die verklagte Gesellschaft, welche in Vermont incorporirt ist, aber hier in der Stadt beträchtliches Eigenthum hat, soll der klagenden Partei $112,739.46 schulden.

Beim Hausdiebstahl gefaßt.

Max Klein, der in 136 Forquer Str. wohnt, stahl aus einem anderen Zimmer desselben Hauses ein Portemonnaie mit $20 in Baar. Richter Doyle verwies den Sünder heute unter $300 Bürgschaft an das Criminalgericht.

* Richter Doyle verwies heute Vormittag den Frank Moore, welcher der No. 87 Scholto Str. wohnhaften Ward'schen Familie mehrere Anzüge und einen Regenschirm stahl, unter $800 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

* Albert Pollack, ein Händler mit österreichischen Prämienbonds, wurde heute von dieGroßgeschworene derUebertretung des Lotterieverbots für schuldig befunden.

Die in den Ver. Staaten kreisenden Gerüchte, daß eine Anzahl Amerikaner in Italien als Geißeln zurückgehalten wird, sind natürlich vollkommen unbegründet. Das italienische Volk erwartet das Ergebniß der Verhandlungen zwischen Italien und den Ver. Staaten voller Ruhe.

* Der Farbige Ed. Bullard, der bekanntlich dieser Tage in der Nähe des Polk Str.-Bahnhofes unter dem Verdachte, in Detroit einen Mord begangen zu haben, verhaftet wurde, ist gestern dorthin abgeführt worden.

* In dem Prozesse gegen die der Fälschung des Testaments der verstorbenen Frau Louisa A. Jerome Angeklagten, John C. Cosgrove und James McElligot, wurde heute endlich die Auswahl der Geschworenen beendigt und die wirkliche Verhandlung begonnen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Des Possenspiels müde, welches die amerikanische Bundesregierung seit Wochen mit ihr getrieben, hat die italienische Regierung ihren Gesandten in Washington abberufen. Eine Kriegserklärung ist das noch lange nicht. Die italienische Regierung hat nicht allen Verkehr mit den Ver. Staaten abgebrochen, läßt sich aber nur noch durch einen „Geschäftsträger" vertreten. Nach der diplomatischen Etikette bedeutet dies, daß die Beziehungen Italiens zu den Ver. Staaten fortan nur noch rein geschäftlicher Art sein werden, ohne jede Spur von Freundschaft. Italien hat, mit anderen Worten, den Ver. Staaten seine Verachtung bekundet.

Daß es dazu guten Grund hatte, läßt sich leider nicht bestreiten. Wohl „untersucht" gegenwärtig eine Grand Jury in New Orleans den Thatbestand und die Ursachen des scheußlichen Massen-Lynchmordes, aber es glaubt kein Mensch, daß auch nur ein einziger der Regulatoren zur Verantwortung gezogen werden wird. Der Gouverneur Nichols von Louisiana hat sogar in seinem Rechtfertigungsschreiben an das Staats-Departement angedeutet, Italien sollte doch eigentlich damit zufrieden sein, daß nach der Lyncherei der angeblichen Mafioten nicht eine Niedermetzelung aller Italiener in New Orleans stattgefunden habe! Von jener Seite hat also Italien keine Genugthuung zu erwarten. Die Bundesregierung aber, welche nach Außen hin alle Staaten der Union vertritt, erklärt achselzuckend, sie könne sich in die „Rechtspflege" des Staates Louisiana nicht einmischen! An wen soll sich also Italien halten? Es kann nicht dem Staate Louisiana den Krieg erklären, weil derselbe nur ein Theil der Ver. Staaten ist. Auf der anderen Seite kann es aus der Bundesregierung nichts weiter herausbekommen, als einige Phrasen höflichen Bedauerns und einige Redensarten über die Mängel unserer Verfassung.

Nun kann man doch wirklich von anderen Völkern nicht verlangen, daß sie für die Fehler der amerikanischen Bundesverfassung büßen sollen. Wenn letztere, die von Hause aus ein Compromiß war, bis auf den heutigen Tag Flickwerk geblieben ist, wenn trotz eines blutigen Bürgerkrieges von mehr als vierjähriger Dauer das Verhältniß der Einzelstaaten zum Bunde noch immer nicht geregelt ist, so geht das offenbar die Italiener, Franzosen oder Engländer nichts an. Keine Macht weiß amtlich etwas vom Staate Louisiana oder New Hampshire. Es gibt nur eine Person im ganzen Lande, welche die Gesandten fremder Länder zu empfangen berechtigt ist, und nur eine Regierung, bei welcher die Vertreter des Auslandes beglaubigt sind. An diese Person und an diese Regierung müssen die uns befreundeten Nationen sich halten, wenn ihren Angehörigen auf dem Gebiete der Ver. Staaten Unrecht geschehen ist. Wenn der Präsident kein Recht hat, Ausländern den gebührenden völkerrechtlichen Schutz zu gewährleisten, so hat es gar keinen Zweck, Gesandte in Washington zu halten. Man mag sagen, was man will, so bleibt die Stellung, welche die Ver. Staaten bei derartigen Gelegenheiten einzunehmen gezwungen sind, im höchsten Grade demüthigend und beschämend.

Elmer Washburns Candidatur ist von der „Abendpost" nie leicht genommen worden, und obwohl die Erwählung dieses Vertreters der echt amerikanischen Heuchelei und Unduldsamkeit auch jetzt noch nicht wahrscheinlich ist, so wird Niemand mehr behaupten wollen, daß sie unmöglich sei. Für Elmer wirken die Patent-Sektenkirchen mit ihren Sensationspredigern, die Temperenzorganisationen, die Knownothings und vor allem die „Lehdies". Es mag sein, daß er am Wahltage nicht mehr Anhänger auftreibt, als er jetzt in seine Versammlungen zieht, aber das ist denn doch eine schwache Hoffnung. Ebensowenig ist darauf zu rechnen, daß er **nur** dem republikanischen Ticket Stimmen entziehen wird. Es werden sicherlich auch manche Demokraten für ihn stimmen, die sich in erster Reihe als Yankees fühlen und die engherzigen Yankeesitten der Weltstadt Chicago aufzuwingen möchten.

Unter diesen Umständen thut den deutschen Stimmgebern die Einigkeit doppelt noth. Derjenige Candidat, für den die Mehrzahl der Deutschen stimmt, muß unbedingt den Sieg davon tragen, und derjenige Candidat, auf den sie sich am leichtesten einigen können, ist unstreitig Carter Harrison. Cregier kann gar nicht in Betracht kommen, und Hempstead Washburne ist den meisten Bürgern nur dadurch bekannt, daß sein Vater ein hervorragender Mann gewesen ist. Der Ehrgeiz Hempsteads mag rühmlich sein, gegen seinen Charakter läßt sich nicht das Geringste einwenden, und ein Mucker ist er auch nicht, aber er sollte seine Fähigkeit doch erst in einer weniger verantwortlichen Stellung beweisen, ehe er sich um das oberste Amt der Millionen- und Weltausstellungsstadt bewirbt. Zum Experimentiren oder Einschulen unerfahrener Staatsmänner ist gerade die jetzige Zeit wenig geeignet. Während den nächsten zwei Jahren wird der Mayor von Chicago außergewöhnliche Aufgaben zu bewältigen haben, denen er nur dann gewachsen sein wird, wenn er bereits Erfahrung in sein Amt mitbringt. Nur aus diesem Grunde, in der ehrlichen und festen Ueberzeugung, daß Carter Harrison von allen Bewerbern der geeignetste ist, empfiehlt die „Abendpost" seine Candidatur.

Carter Harrison ist diesmal der demokratischen Parteimaschine nicht verpflichtet, sondern wird im Gegentheil heftig von ihr befehdet. Er könnte und würde also im Falle seiner Erwählung vollkommen unabhängig von denjenigen Einflüssen sein, die ihn in seiner früheren Amtsverwesung mitunter zu tadelnswerthen Schritten zwangen. Das ist ein Punkt, den besonders die deutschen Republikaner sich reiflich überlegen mögen. Eine bessere Gelegenheit, ihre politische Macht zu stärken, werden die deutschen Stimmgeber Chicagos nie erhalten. Wenn sie diesmal nur einigermaßen zusammen halten, so wird ihre Stellung auf viele Jahre hinaus unangreifbar sein.

Chauncey Depew und die anderen Directoren der New York, New Haven & Hartford-Eisenbahn sind nun wirklich von den Großgeschworenen der fahrläßigen Tödtung angeklagt worden. Sie werden für das Eisenbahn-Unglück am 20. Februar verantwortlich gemacht, bei welchem sechs Menschen in einem zerschmetterten Zuge verbrannten. Da der Zug mit gewöhnlichen Oefen geheizt worden war, obwohl das Staatsgesetz von New York die Verwendung solcher Oefen ausdrücklich verbietet, so kann an der Schuld der Directoren kein Zweifel sein. Sollten sie trotzdem freigesprochen werden oder mit einer leichten Geldstrafe davonkommen, so würde das nur beweisen, daß die Monopolisten im Lande der Tapferen und Freien über dem Gesetze stehen. Eine Gefängnißstrafe dagegen, und wenn es nur ein einziger Tag wäre, würde nicht nur auf die Angeklagten selber, sondern auf alle Eisenbahn-Directoren des ganzen Landes einen mächtigen Eindruck machen. Die vielen „Unglücksfälle" auf den amerikanischen Eisenbahnen sind darauf zurückzuführen, daß den eigentlichen Betriebsleitern die Straflosigkeit im Voraus zugesichert ist. Hoffentlich wird mit der Bestrafung der Herren Depew und Genossen ein heilsamer Präcedenzfall geschaffen werden.

Lokalbericht.

Aus dem Nachlaßgericht.

Richter Kohlsaat bestätigte gestern das Testament des verstorbenen Michael A. Hoyne und ernannte dessen Bruder, den Bundes-Commissär Ph. A. Hoyne, zum Vollstrecker. Der Erblasser starb nicht, wie man Anfangs annahm, als armer Mann, der von der Güte seines Bruders abhängig war, sondern hinterließ ein Vermögen von über $300,000, das an eine größere Anzahl Verwandter fällt.

Zu Vollstreckern des Testaments des verstorbenen Charles Munson wurden gestern im Nachlaßgericht die Wittwe Mary E. Munson, von 46 Park Ave. und Rob. E. Jenkins nach Bürgschaftsleistung in Höhe von $350,000 bestellt. Die Erbschaft beträgt einschließlich des Geschäftsantheils an der „Charles Munson Belting Co.", $210,000 und fällt an die Wittwe und die 4 Kinder des Verstorbenen.

Countyrath-Sitzung.

Der Countyrath hielt gestern eine Extra-Sitzung ab, in welcher die Empfehlung des Ausschusses für den öffentlichen Dienst, betreffend die Zuweisung von $45,000 an die vier Industrieschulen, nach einer heftigen Debatte gut geheißen wurde. Des Weiteren wurde beschlossen, den vom Ausschuß empfohlenen Versicherungs-Gesellschaften den Contrakt für die Versicherung der Countyanstalten zu einer Gesammthöhe von $815,000 zuzusprechen.

Strikende Gerber.

Die zum größten Theil deutschen Arbeiter der „Standard Leather Co.", an der Nord Halsted Str., achtzehn an der Zahl, haben heute früh die Arbeit niedergelegt, weil der Chef der Firma, Georg Oborne, von ihnen verlangte, daß sie von heute an zehn, statt wie bisher neun Stunden täglich arbeiten sollten. Wie Herr Oborne erklärt, will er von der Gerberei-Arbeiter-Union nichts wissen.

Ein Liebhaber zu viel.

Charles E. Miller, der Geschäftsreisende der Matric Granule Co., 163 State Str., glaubt genügende Beweise dafür zu besitzen, daß seine, ihm vor 8 Jahren angetraute Gattin Nellie, eine Nichte des ehemaligen Congreßmitgliedes Joe Cannon, es mit der ehelichen Treue nicht besonders genau nimmt, und namentlich einem gewissen Charles A. Allison Freiheiten einräumt, die der Gatte als sein ausschließliches Recht fordern zu dürfen meint. Er reichte deshalb eine Scheidungsklage gegen sie ein.

Untreuer Ehemann.

Frau Ella Streeter hat gegen ihren Gatten, Albert Streeter, im Kreisgericht eine Scheidungsklage eingereicht, in welcher sie ihn intimster Beziehungen zu ihrem ehemaligen Dienstmädchen Marie Mayer bezichtigt. Sie versichert unter anderem beweisen zu können, daß ihr Albert und die dralle Küchenfee im hiesigen Johnson Hotel Zimmer genommen und sich daselbst als „Herr und Frau Streeter" in das Fremdenbuch eingezeichnet hätten.

Gefährlicher Steinwurf.

Der 15 Jahre alte Geo. Kelly wurde gestern Abend verhaftet, weil er in dem Verdachte steht, einen Stein geworfen zu haben, der den 19jährigen Jerome Malloy so unglücklich traf, daß dieser bewußtlos in seine Wohnung, 2532 Dearborn Str. geschafft werden mußte. Der Wurf soll einer Heilsarmeetruppe, die einen Umzug veranstaltete, gegolten haben.

Brandung voraus!

Eine Riesen-Versammlung für Elmer Washburn.

Von den Muckern droht schwere Gefahr.

Die Aldermans-Candidaten der Harrison-Partei.

Sonstige Nachrichten.

Die Anhänger Elmer Washburns hielten gestern Abend in der „Battery D-Halle" die riesigste Massenversammlung ab, welche die gegenwärtige politische Campagne überhaupt noch aufzuweisen gehabt. Die zusammengeströmte Masse setzte sich zwar fast durchweg aus sogenannten echten Amerikanern, Muckern und Finsterlingen zusammen, aber der Umstand, daß diese Fanatiker zwischen 12,000 und 15,000 Personen stark erschienen waren, muß bei jedem liberal gesinnten Bürger die ernstesten Besorgnisse wachrufen.

Die Battery D-Halle vermochte trotz ihrer Größe die Menge bei Weitem nicht zu fassen, auch die mit in Benutzung gezogene Halle des zweiten Regiments zeigte sich im Augenblick von den fluthenden Schaaren bis auf den letzten Platz gefüllt und selbst der nun noch schnell geöffnete, auf der anderen Seite der Straße gelegene Panorama-Bau war nahezu voll von Dunkelmännern und deren — Damen.

„Ich bin schon der erwählte Bürgermeister von Chicago", rief Elmer in stolzer Siegestrunkenheit aus, als das fanatische Jubelgeschrei der „Echten" ihn umtoste. Die Männer jauchzten und warfen die Hüte in die Luft, die Damen schwenkten ihre Taschentücher und „Amen! Amen!" klang es in tausendstimmigem Chor.

Fast sämmtliche Anwesende hatten, um ihre Echtheit zu dokumentiren, roth-weiß-blaue Schleifen angelegt und der „wahre Geist des Amerikanerthums, der die öffentlichen und die Sonntags-Schulen liebt", wie Elmer sich auszudrücken beliebte, zeigte sich in seiner ganzen Gefährlichkeit. Der „amerikanische" Sonntag, Schließen der „Saluhns", Abschaffung der Spielhöllen und maßlose Fremdenhetze prädominirten in sämmtlichen Reden und namentlich die Elmer secundirenden „Reverends" wußten in meisterhafter Weise die Leidenschaften der Menge aufzuwühlen. Es war eine wahre Teufelsmesse und ganz dazu angethan, auch die siegesmuthigsten Gegner des Mucker-Idols zu erschrecken.

Nicht ganz so wild, aber gleichfalls sehr enthusiastisch ging es in der Central Musik-Halle zu, woselbst Carter Harrison vor Tausenden von Geschäftsleuten sprach. Richter Otis, Francis Adams, Edward Rubovits, Herr Branning und Alderman Goldzier unterstützten ihn, und Carters Popularität feierte wieder einmal großartige Triumphe. Auch in der Central-Halle an der 22. Str. und Wabash Ave. fand eine vorzüglich besuchte und von den Herren Frank Lawler, Dr. Todd und Louis Nettelhorst angeredete Versammlung im Interesse Carters statt, während General Palmer in der Aurora Turnhalle und in Wendels Opernhaus vor halbleeren Sälen und einer stark mit Harrison-Leuten durchsetzten Menge für Cregier nur mäßige Erfolge errang. Die regulären Republikaner beschränkten sich auf das Abhalten von Ward-Versammlungen.

Der Executiv-Ausschuß der Harrison-Partei hat nunmehr auch die folgende Liste von Aldermans-Candidaten ausgegeben:

Ward.
1. Edward Farrell, Grocer.
2. P. J. Roche, Rentier.
3. Ulrich Rohrbach, Kaufmann.
4. Daniel Root, Verkäufer in den Viehhöfen.
5. Timothy C. Hickey, gegenwärtig Alderman.
6. Thomas Reed, Wirth.
7. Edward Penshorn, Huthändler.
8. Martin Morrison, Wirth.
9. Max Kirchmann, Restaurateur.
10. Robert H. Cowdrey.
12. Sherman P. Cody, Advokat.
13. Martin Knowles, Werkführer bei Knight & Leonard.
14.* Phillip Jackson, gegenwärtig Alderman.
15. Otto Hülsmann, Straßenaufseher.
16. Peter Mueller, Leichenbestatter.
17. Stephen Gosselin, Bauunternehmer.
18. John J. Brennan, Wirth.
20. Nicholas Alpers, Wirth.
21. John McGillen, gegenwärtig Alderman.
23. John J. McCormick.
24. Peter J. Biegler, Bauunternehmer.
25. Frank E. Brookmann, Saamenhändler.
26. P. F. Haynes, Grundeigenthumshändler.
27. Joseph E. Byus, Versicherungsagent.
28. Daniel Ackermann, Grocer.
29. John F. Burke, Wirth.
30. Christ. Peterson, Wirth.
31. M. J. Stearns.
32. A. J. Toolen.
33. Ernst Hummel, Brauereibesitzer.
34. W. C. Parker.

Für die 11., 19. und 22. Ward stellte man keine Candidaten auf, doch ist in der 22. bekanntlich Herr Joseph W. Errant vom Rechtsschutzverein der Erkorene der Unabhängigen.

Im Town Lake nominirten die Demokraten die folgenden Candidaten für die Town-Aemter:

Assessor: Charles Kotzenberg.
Collektor: John Burns.
Supervisor: Otto Miller.
Clerk: J. W. Donnelly.

Die „Socialistische Arbeiter-Partei," deren Hauptquartier sich im Lafayette-Gebäude, Ecke La Salle und Randolph Str. befindet, vervollständigte ihr Ticket durch die folgenden Aldermen-Nominationen:

Charles Bernardo—5. Ward.
Anton Schmidt—6. Ward.
Max Haas—21. Ward.
August Katz—26. Ward.
Charles Braunsdorf—27. Ward.
Fred. A. Kruse—30. Ward.
Phil. Eckert—31. Ward.
Gus A. Ernest—34. Ward.

Für das Town Lake wurden folgende Nominationen gemacht: Assessor: Otto Elke; Collector: Robert Papenberg; Clerk: Henry Uhlborn; Supervisor: Robert Caßpohl.

Kurz und Neu.

* Die auf $10,000 lautende Schadenersatzklage des Vincent J. Malley gegen die Times Publishing Co., wegen ungesetzlicher Freiheitsberaubung, wurde gestern von Richter Anthony aufgerufen und sofort mit der Auswahl der Geschworenen begonnen.

* Gegen die Eigenthümer des Clarendon-Hotels an der N. Clark Str., Chas. und Ellen Philbrick, wurden gestern und vorgestern Zahlungserkenntnisse im Gesammtbetrage von $3377.67 von verschiedenen Personen erwirkt. Der Sheriff ist noch nicht eingeschritten und man glaubt, daß das Hotel im Gange bleiben wird und die Gläubiger befriedigt werden können.

* James L. Early aus Pittsburg hält sich augenblicklich hier im Gault House auf, um seinen 17jährigen Sohn Chester, der am vorigen Samstag von Hause durchbrannte und sich nach Chicago begab, aufzusuchen.

* Die Schlußfeierlichkeiten des 48. Semesters der „Rush Medical College", fand gestern Nachmittag unter großer Betheiligung des Publikums in der Central Musik Halle statt. Nicht weniger als 177 Studenten erhielten ihre Doctor-Diplome.

* Im Stadtschatzamt befanden sich gestern $1,384,561 und die verschiedenen Town Collectors lieferten gestern weitere $1,032,561 ab, so daß sich der Gesammtkassenbestand auf $2,417,122 belief. Der Steuereinnehmer der Südseite hat für heute weitere $393,000 abzuliefern versprochen.

* Sechs Spieler, Namens E. Dorranton, A. B. Harrison, Jacob Connors, John Murry, W. Piper und Louis Bradshaw, die im Oktober vorigen Jahres unter der Anklage des Haltens von Spielhöllen verhaftet wurden, zahlten gestern je $100 Strafe und die Kosten.

* Der Anwalt der Wahl-Commission, L. P. Boyle gab gestern seine Meinung dahin ab, daß die beanstandeten 83 Namen von Bewohnern des „Liberty Bell" Logirhauses, No. 47 Desplaines Straße, in der Wahlliste nicht ausgestrichen werden dürfen, so daß die Bewohner dieses Hauses Gelegenheit haben werden, sich an der bevorstehenden Wahl zu betheiligen.

* Gestern starb die 84 Jahre alte Lehrerin Fräulein J. B. Amsden in ihrer Wohnung, 979 N. Clark Str. Die Genannte, die über ein halbes Jahrhundert dem Lehrberuf obgelegen hatte, war in ihren alten Tagen auf die mildherzige Unterstützung ihrer Berufsgenossen angewiesen gewesen.

„Schneewittchen" kommt.

Am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. April, wird der „Thalia Theater Club" von Milwaukee in der Nordseite Turnhalle sich vor dem hiesigen Publikum produciren. Zur Aufführung gelangt das großartige Ausstattungsstück „Schneewittchen und die sieben Zwerge," mit welchem der Club in seiner Vaterstadt wiederholt großen Erfolg und Beifall erzielt hat.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Jefferson & Florence.
Grand Opera House — Roland Reed.
Chicago Opera House — Herrmann.
Columbia Theater — Dr. Bill.
Hooleys — Ship Ahoy.
Haymarket — Natural Gas.
Academy of Music — Spider and Fly.
Jacobs Clark Str. Theater — Alone in London.
Windsor — Patti Rosa.
Alhambra — A Royal Paß.
Havlins — The Ivy Leaf.
Criterion — Uncle's Darling.
Peoples — The World against her.
Madison Str. Opera House. — Burlesque.
Standard — Inshavogue.

Fair des Garfield Turnvereins.

Die, in Folzs Halle augenblicklich stattfindende Fair des Garfield Turnvereins verläuft in schönster Weise. Der Besuch ist allabendlich ein erfreulich guter und die Erschienenen finden angenehme Unterhaltung, da Gesang- und Turnvereine darin wetteifern ihr Bestes zu bieten, und die Damen des Vereins es meisterhaft verstehen, in liebenswürdiger Weise die Honeurs zu machen. Am nächsten Sonntag wird der dramatische Verein „Harmonie" die Fairbesucher durch Aufführung eines Theaterstückes, und der Zitterclub „Edelweiß" sie durch musikalische Vorträge erfreuen.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Frank W. gegen Ella L. Rice, wegen Verlassens und Ehebruchs; Mary gegen Henry Zanders, wegen Verlassens und Ehebruchs; Clara gegen Adolph A. Muench, wegen Verlassens.

Folgende Scheidungsklagen wurden bewilligt: Charles H. von Nellie Cochran, wegen Verlassens; Annie von Albert H. Kadison, wegen Grausamkeit; Sarah J. F. von David Mezrick, wegen Verlassens; Joseph von Mary Maresch, wegen Verlassens; Augusta von Edward Marguard, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Kruse, Emilie Suhr.
V. Burgan, Antonia Kastnerova.
Charles Radloff, Emma Schwemm.
Frank Kolasse, Franziska Witkowska.
Alfred Dorath, Margareth Kling.
Samuel P. Nissen, Ella Davis.
Peter Moß, Esther E. Tracy.
H. Siemat, Emilie Tobias.
Louis J. Brunk, Annie Schulz.
Henry Branch, Anna M. Lamm.
A. Du Bois, Marie Mol.
Wm. C. Kinsman, Eva Adams.
Ed. H. Brewer, Minnie D. Meyer.
John Beisel, Annie Abust.
Fritz Engelke, Hermine Riedes.
Johann Albrecht, Margaretha Broeder.
John Hartmann, Emma Kunz.
Adam Herschen, Ida Metzger.
S. Vogt, Creszentia Barth.
John Jurgenson, Friederike Daup.
Aug. Keller, Sophie Hanke.
Frank Peckels, Maggie Schaack.
Otto Beiler, Mary Swanson.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Katharina Steinbrecher, 1481 Milwaukee Ave., 56 J.
Wm. Werner, 4020 State Str., 67 J.
Wilhelmina Ruff, 3857 Cottage Grove Ave., 52 J.
Dora Walther, 365 Maxwell Str., 17 J.
Mathilde Moepelin, 64 J.
Sallie Bullinger, Deutsches Hospital, 41 J.
Johann Jaman, 123 23. Place, 1 J. 6 M.
Philipp Aumann, 261 Blackhawk Str., 28 J. 10 M.
Louise Stott, 60 Evergreen Ave., 20 J. 3 M. 5 T.
Carrie Steindler, 901 Ashland Ave., 25 J.
Walter Troeger, 3720 Halsted Str., 6 M.
Käthe Wessendorf, 32 J.
Lena Korf, 76 Delaware Place, 71 J.
Auguste Rummel, Pullman, 42 J.
Lena Walter, Pullman, 55 J. 3 M. 21 T.
Wilhelmine Böckmann, 91. Str., 59 J. 1 M. 8 T.
Katharina Schulz, 252 Harrison Str., 56 J. 1 M.
Mabel Riebe, 447 N. Ashland Ave., 3 M. 17 T.
Hilda Berg, 316 53. Str., 1 J. 3 M.

Briefkasten.

Anfragen, denen nicht die Namen und die Adressen der Fragesteller beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt.

Anna G. Ihre Darstellung jener Hundegeschichte ist so unklar, daß die ganze Sache unverständlich ist. Außerdem ist die ganze Angelegenheit zu unbedeutend, um nochmals veröffentlicht zu werden.

Frank K. Sie können es sich leicht selbst ausrechnen, wie viel Tage sie brauchen, um zu Fuß von San Francisco nach New York zu gehen. Sie brauchen nur die Meilenzahl 3395 durch die Meilenzahl zu dividiren, die Sie in jedem Tage zurückzulegen gedenken.

J. A. W. 1) Zum Fischen in See brauchen Sie keine Licens, ebenso brauchen Sie keine Licens, wenn Sie die Fische an ein Commissions-Geschäft verkaufen; Sie müssen aber eine Licens haben, wenn Sie die Fische „verpeddeln."
2) Was Sie mit der Selbstfabrikation von Lebensmitteln meinen, ist uns unklar.
3) Im Lesezimmer der öffentlichen Bibliothek, im vierten Stock des Rathhauses.

E. Sch. In Chattanooga, Ten., erscheint unseres Wissens keine deutsche Zeitung. Von den englischen nennen wir Ihnen die „Times."

Fritz R. In Seattle, Wash., erscheint die deutsche Zeitung „Tribüne."

Joe W. Wenden Sie sich mit ihren Fragen an einen Plumber.

S. R. Die Briefbeförderung nach Deutschland ist selbstverständlich von der Abgangszeit der Dampfer nach Europa abhängig. In der Postoffice wird jedesmal die Stunde, bis zu welcher Briefe mit dem nächsten Postdampfer befördert werden, durch Anschlag bekannt gegeben.

Westerland. Der Dampfer „Westerland" ist heute früh in New York angekommen.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: George Wood, zweist. Holz-Flats, 79. Str. und Reynolds Ave., $4000; B. W. George, zweist. Holz-Shop und Scheune, 6810—6812 Wentworth Ave., $1000; J. Larkase, einst. Holzhaus, 5047 Ashland Ave., $2000; Frau Brock, zweist. Holz-Wohnhaus, Matteson u. Winter Str., $1350; A. Swejski, zweist. Holz-Flats, 6448 Carpenter Str., $1000; Johnson & Peterson, zweist. Holz-Flats und Basement, 5937 Ada Str., $1500; Schwuchow & Schmidt, zweist. Holz-Flats, Bradley und Halsted Str., $3000; J. A. Anderson, drei zweist. Backstein-Flats mit Keller, 1216—1220 Marian Str., $9000; Wm. Ohlhaber, vier dreist. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 350—363 W. North Ave., $15,000; G. H. Schlotthauer, zwei dreist. Backstein-Flats mit Keller, 56—58 Racine Ave., $8000; F. Wocichowski, zweist. Backstein-Flats mit Keller, 102—104 Brand Str., $3400; R. H. Rudolph, acht zweist. Backstein-Flats mit Basement, 1419—1514 W. 19. Str., $32,000; W. D. Clark, dreist. Backstein-Flats mit Keller, 3626 Butterfield Str., $3500; J. Wicklachuski, zweist. Backstein-Anbau und Basement, 1007 W. 18. Str., $2800; R. Wellstein, dreist. Backstein-Flats und Stall, 189—191 Cleveland Ave., $4000; J. Cerveny, dreist. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 797 W. 18. Str., $5500.

Will ihr Kind wieder haben.

Richter McConnell wies gestern den Superintendenten der „Education Aid Society," Van Arsdale, an, bis zum nächsten Montag der Frau Katie Stevens ihr zweijähriges Töchterchen zurückzugeben, oder falls ihm dies nicht möglich sein sollte, deren Aufenthaltsort zu nennen. Das im County-Hospitale geborene Kind soll zu Leuten im südlichen Theile unseres Staates in Pflege gegeben worden sein; und zwar wie Herr Van Arsdale angiebt, mit Einwilligung der Mutter, wie diese jedoch selbst sagt, gegen ihren Willen und gegen die ausdrückliche Abmachung.

Wieder einmal Marion Leonard.

Die übergeschnappte Malerin Marion Leonard trägt dem ehemaligen Irrenrichter Prendergast bitteren Haß nach, weil er sie wiederholt, wenn ihre Schrullen gar zu bedenkliche Dimensionen annahmen, der Anstalt in Jefferson überweisen mußte. Gestern suchte sie verschiedene Richter auf und bat um einen Haftbefehl gegen ihren Feind, den sie der Freiheitsberaubung, des Giftmordversuches und eines halben Dutzends ähnlicher schwerer Verbrechen bezichtigt. Die Beamten hatten ihre liebe Noth, die Bedauernswerthe zu beruhigen und sie auf gute Manier los zu werden.

Ball der Stiereotypers-Union.

Die Stiereotypers Union No. 4 giebt Morgen, Donnerstag, in Martine's Academy", Adams nahe Madisonstraße, einen Ball, der den getroffenen Vorbereittungen nach zu schließen, glänzend auszufallen verspricht.

Kurz und Neu.

* Joseph Gudhausen, ein Arbeiter in den Wagenbauwerkstätten der Illinois Central-Bahn, der am verflossenen Freitag seine Wohnung, No. 2903 Canal Str., verlassen hatte, wurde gestern Nachmittag als Leiche aus dem See gezogen.

* Im „Mud Lake" nahe der Ashland Ave. Brücke, wurde gestern die Leiche des vor 9 Wochen verschwundenen 71 Jahre alten Hermann Hemming von 1025 W. 18. Str. gefunden.

* Ein überheizter Ofen verursachte gestern Abend um 11 Uhr im Hause 431 S. Clark Str. einen Brand, der zwar nur kleinen materiellen Schaden anrichtete, aber große Aufregung unter den zahlreichen Bewohnern des Gebäudes hervorrief.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Pittsfield, Ill. In dem Oertchen Detroit, sechs Meilen östlich von hier gelegen, schoß gestern der 21jährige Harry Peoples die 17jährige Nellie Dyke, auf welche er rasend eifersüchtig war. Peoples begab sich dann, in dem Glauben, daß er das Mädchen getödtet, nach Hause und erschoß sich. Frl. Dyke ist schwer verletzt, mag aber mit dem Leben davon kommen.

Galena, Ill. Christian Montag kann sich des besten Fischfangs rühmen, welcher je in der hiesigen Umgegend gemacht wurde. Er erbeutete gestern bei einem einzigen Auswurf seiner Netze 10,000 Pfund Fisch im Mississippiflusse.

Monticello, Ill. Chas. Haas, welcher an der fixen Idee leidet, Gott habe ihn geheißen, ihm seinen Sohn zu opfern, und welcher alle Anstalten bereits getroffen, dies imaginäre Gebot zu erfüllen, ist im hiesigen Gefängniß untergebracht worden. Sein Zustand hat sich seitdem derartig verschlimmert, daß man ihm Fesseln hat anlegen müssen.

Peoria, Ill. Frl. Anna Kepling, welche seit etwa einer Woche vermißt wurde, ist von einem Detektiv im unteren Theile dieser Stadt aufgefunden worden. Sie kann nicht erklären, wie sie dorthin gerathen. Die Polizei untersucht den Vorfall.

Muncie, Ind. Clayton B. Templer, einer der bisher angesehensten Bürger dieser Stadt, ist wegen Fälschung der öffentlichen Akten verhaftet worden. Templer war Theilhaber der Advokatenfirma Blount und Templer und bemühte sich damals, als Blount im Eastern Indiana Hospital ermordet wurde am Eifrigsten, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen.

Martinsville, Ind. Brandstifter steckten Dienstag Nacht das Wohnhaus Robin Hoods in Monroe County in Brand. Herr Hood kam in den Flammen um. Seiner Familie gelang es, sich rechtzeitig zu retten.

Windthorst — ein Schuster.

Ueber den verstorbenen Centrumsführer schreiben alle europäischen Zeitungen, auch die französischen, lange Artikel, und zwar sämmtlich in sehr herzlichem Tone. Dabei werden auch einige Anekdoten aus Windthorst's Leben erzählt. Darunter die folgende:

Selten wohl ist in den parlamentarischen Annalen eine so „stürmische Heiterkeit" zu verzeichnen gewesen, wie damals, als ein Mitglied der Fortschrittspartei, um zu beweisen, wie Eltern den Beruf ihrer Kinder verkennen können, sich auf ein Beispiel aus seiner Verwandtschaft berief. Ein Vetter, der nachmals seiner Familie am meisten Ruhm und Ehre gemacht, sei als Gymnasiast so querköpfig und widerspenstig gewesen, daß sich sein Vater entschloß, ihn bei einem Schuster in die Lehre zu geben, und sich nur sehr schwer durch Intervention aller Verwandten von diesem Entschluß abbringen ließ. „Der damals so Uebelbeleumdete, der sich später so hervorthat", so etwa schloß der Redner, „ist das verehrte Mitglied für Meppen". Wer im Parlament hätte den einstigen hannoverschen Staatsminister und jetzigen Führer einer großen parlamentarischen Partei, Dr. Windthorst statt auf der Rednerbühne in einer Schusterwerkstatt zu denken vermocht!

Weltausstellungs-Notizen.

Der an der Lake Front zu errichtende Kunsttempel, welcher dort bekanntlich eine bleibende Stätte finden wird, soll $600,000 kosten. Die Aufbringung des Geldes scheint gesichert zu sein.

Die Control-Behörde hat an die Gouverneure sämmtlicher Staaten Einladungen ergehen lassen, durch welche dieselben aufgefordert werden, zu einer demnächst hier stattfindenden Versammlung behufs eines einheitlichen Arrangements der Staats-Ausstellungen Vertreter zu schicken.

Major Bickford und Lieutenant Taussig von der Bundes-Weltausstellungs-Behörde waren gestern in der Stadt und haben dem lokalen Bau- und Platz-Comite noch einmal die Forderung unterbreitet, zum Schutz des geplanten Kriegsschiffbaues nahe dem nördlichen Seeufer des Jackson Park einen Wellenbrecher zu errichten. Die Kosten würden sich auf $25,000 belaufen.

Liedertafel Vorwärts und Teutonia Männerchor, 5. April, Nordseite Turnhalle. 18mzmifa3w8

Carter H. Harrison.

Heute.
Mittwoch, 1. April,
Massenversammlung deutscher Bürger
in HILLINGERS HALLE,
Ecke Belmont und Sheffield Ave., Lake View.
Louis Nettelhorst,
Geo. F. Sugg,
Mich. T. O'Connor,
Gen. Lieb
und Andere werden Ansprachen halten.

Carter H. Harrison
Massen-Versammlungen
Donnerstag Abend, den 2. April,
— in der —
Nordseite Turnhalle, N. Clark u. Chicago Ave.,
Lincoln Turnhalle, No. 1351 Diversey Str.,
Phoenix Society Halle, Sedgwick u. Division Str.

Redner: Hon. Carter H. Harrison, Frank Lawler, Louis Nettelhorst, Geo. F. Sugg, M. T. O'Connor, Frank Wenter, Gen. Lieb, Dr. Brandt, W. C. Poulson, Chas. S. Thornton und Andere.

Bürger, kommt und zeigt durch Eure Gegenwart, daß Ihr für Selbstverwaltung und gegen Maschinen-Politik seid. mdol

17. Ward.
Große Ratifications-Versammlung.

Alle guten Bürger und Steuerzahler der 17. Ward sind eingeladen zu einer großen Ratifications-Versammlung in der Aurora Turnhalle, Ecke Huron Str. und Milwaukee Ave., am Donnerstag Abend, den 2. April, um 8 Uhr.

Alle Freunde einer guten Vertretung im Stadtrath werden nicht versäumen, diese Versammlung zu besuchen, und die Candidatur von James Walsh für Alderman indossiren. midol2

Achtung, Deutsche!

Große Massenversammlung
des Independent Deutsch-Amerikanischen Clubs der 10. Ward **Mittwoch, den 1. April**, Abends 8 Uhr, in **Durfees Building**, Ecke 22. und Lowne Ave.
Herr Hempstead Washburne,
Herr Van Cleave,
Herr Nettelhorst,
Herr Geo. Schmidt,
Herr John Dormann
und andere Herren werden sprechen. Alle Deutsche der 10. Ward sind freundlichst eingeladen. **Das Comite.**

Freiwillige vor!!

Der 20. und 21. Ward Club der **Sozialistischen Arbeiter-Partei** ersucht Sozialisten, welche Circulare und Tickets für die am Dienstag, den 7. April, stattfindende Wahl vertheilen wollen, sich am Donnerstag Abend um 8 Uhr im Clublokal der Garfield Turnhalle, Ecke Garfield Ave. und Wisconsin Str., einzufinden. 0

Deutsche Maurer, Achtung!

Die Brüderschaft der deutschsprechenden Maurer Chicagos hält am **nächsten Samstag, den 4. April,** Abends 8 Uhr, ihre erste

Geistig-gemüthliche Versammlung
in FLORUS HALLE, 71 W. Lake Str., ab und ladet alle deutschen Maurer bei Vorzeigung der Unionkarte freundlichst ein. Mit brüderlichem Gruß midofa9 **Der Vorstand.**

Deutsches Theater — im — CHICAGO OPERA HOUSE
Die Liliputaner kommen wieder!
Sonntag, 5. April:
Erstes Wiederauftreten der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft: Die
LILIPUTANER
in ihrem großartigen Erfolge
Der Zauberlehrling.
Große Ausstattungsferie in 4 Akten von R. Breitenbach. Musik von Carl Josef.
2 große Ballets
mit mehr als 200 Künstlern.
Matinees: Mittwoch und Samstag.
Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch, den 1. April, an der Kasse des Chicago Opera House. bwil

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23bljé

Aurora Turn-Verein.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied
Jul. Leon
gestorben ist. Alles Nähere in der Geschäftsversammlung am Mittwoch Abend.
dmi0 **Max E. P. Gaerte, Schriftw.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Walter** am 31. März um halb zwei Uhr Morgens im zarten Alter von vier Monaten und sechs Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. April, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3720 S. Halsted Str., aus nach Oakwood statt. Die trauernden Hinterbliebenen dimi7
John und Emma Troeger, geb. Heiz, Eltern.
Viola Troeger, Schwester,
nebst Großeltern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen **Alfred** im Alter von 3 Monaten und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt um 2 Uhr Donnerstag Nachm., den 2. April, vom Trauerhause, 531 N. Franklin Str., aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern 3
Frank und Katie Gerold, geb. Klein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Barbara Thieraus**, früher Barbara Wirth, Wittwe, im Alter von 34 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 3. April, Morgens ½10 Uhr, vom Trauerhause, 947 31. Str., aus nach dem St. Marien Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
0 **John Thieraus.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin **Minnie Beile** am Dienstag, den 31. März, 1½ Uhr, im Alter von 31 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. April, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 311 W. Monroe Str., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte **Charles Beile.**

Todes-Anzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein so sehr geliebtes Weib, beziehungsweise Mutter, Schwiegertochter und Schwägerin Frau **Carrie Steindler**, gestern im Alter von 25 Jahren sanft entschlummert ist. Das Begräbniß findet statt Morgen, den 2. April, um 11½ Uhr Vormittags von der Wohnung, 901 Ashland Ave., mit der Wis. Centr. Bahn nach Waldheim. Friede ihrer Asche. 3
Sigmund Steindler, Gatte.
Und die anderen trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Georgie Lindemann, geliebter Sohn von Geo. und Sophia Lindemann im Alter von 16 Monaten, am 31. März. Beerdigung Freitag, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1547 Diversey Str., aus nach Rose Hill. 3

Gestorben: Matthias Hecker, 241 Hudson Ave., im Alter von 46 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung 2. April, Morgens 10 Uhr, von der St. Michaels Kirche aus nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Gertrud Hecker, Wittwe, nebst 6 Kindern. 1

Gestorben: Michael, Sohn von John Schmit, im Alter von 3 Monaten. Beerdigung, 2. April, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause 2800 Wallace Str., nach St. Marys. 1

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die so rege Betheiligung bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin, und die reichen Blumenspenden, meinen tiefgefühlten Dank, insbesondere dem Lessing Council No. 59, O. C. F., und dem Herrn Pastor Lamprecht für die trostreichen Worte am Sarge meiner unvergeßlichen Gattin. **Bruno Siegert.**

Aufforderung.

Die **Familie Hoeflinger**, welche vor ca. zwei Monaten von Erlangen in Bayern hier einwanderte, ist ersucht, in 213 O. Washington Str., bei F. Huenerkopf vorzusprechen. 0

The Worlds Columbian Exposition

STOCKHOLDERS MEETING.

Die jährliche Versammlung der Aktieninhaber von der Columbian-Weltausstellung für die Wahl von fünfundvierzig Direktoren und für die Erledigung von irgend welchen anderen Geschäften, welche gesetzlich vor besagte Versammlung gebracht werden, wird abgehalten am Samstag, den 4ten Tag im April 1891, um 10 Uhr Vormittags, in Battery D, an Michigan Ave., in der Stadt Chicago.
Benjamin Butterworth, Sekretär.
Chicago, 30. März, 1891. dimidofr5

50 Cents nach den Fällen.

NIAGARA FALLS IN CHICAGO

Das Panorama der Niagara-Fälle übt gerade jetzt die größte Anziehungskraft aus. Jedermann in Chicago sollte diese prachtvolle Darstellung des größten Wunders der Natur sehen.
Südost-Ecke Wabash Ave. und Hubbard Court. Offen täglich und Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends. Eintritt **50** Cents, Kinder **25** Cents. modimi9

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Painters. 1251 N. Halsted Str., Herda.

Verlangt: Ein guter Schneider auf Reparatur-Arbeit. 515 Lincoln Ave., Ecke Sheffield. 11

Verlangt: Ein junger Mann zum Bettenmachen; einer der die Arbeit versteht. 330 S. Clark Str. 11

Verlangt: Mehrere gute Jungen von 14—16 Jahren. 754 N. Wood Str., Front Basement. midol2

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher für Reparaturen. 77 W. Madison Str. 2

Verlangt: Mann als Collector und Agent. Südseite. Muß Referenzen haben. Zimmer 518, Royal Ins. Bldg. 2

Verlangt: Möbelschreiner, nur solche, die an Parlor Frames arbeiten können. Continental Mfg. Co., 126 Weed Str. 12

Verlangt: Kräftiger Junge, 17 Jahre alt, das Tapezieren zu erlernen. Lohn nach Uebereinkunft. Zwischen 7 und 8 Uhr Abends. Raven, 152 Burling Str. midol

Verlangt: Ein starker Junge, um Bäckerwagen zu treiben. 1002 Wellington Str. 11

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und im Bäcker-Wagen zu helfen. 506 Ogden Ave.

Verlangt: Gute Schreiner, um auf Mantels zu arbeiten. Guter Lohn. 283 S. Canal St., oben 12

Verlangt: Ein kräftiger Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Nur einer, der bereits in einer Bäckerei gearbeitet hat, braucht vorzusprechen. 304 E. North Ave. 12

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brod. 675 W. North Ave. 12

Verlangt: Guter Butcher, der Wurst machen und im Shop helfen kann. 3021 Archer Ave. 0

Verlangt: Ein tüchtiger Messingdreher. Carl Breitling, 128 S. Clinton Str. mido2

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 571 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein guter Sattler. 5011 S. Ashland Ave. mido2

Verlangt: Blacksmith-Finisher für leichte und schwere Arbeit. 300 N. Carpenter Str.

Verlangt: Ein Junge zum Flaschenwaschen. Vorzufragen Morgens 8 Uhr. 533 N. Clark Str. 2

Verlangt: Ein guter Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 432 Wells Str. midofrfa2

Verlangt: Ein Schuhmacher. 2314 Hanover Str. 2

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt, um Wagen zu treiben. 1141 Lincoln Ave. 2

Verlangt: Ein guter Baster und Trimmer an Hosen, stetige Arbeit. 220 W. Division Str. 9

Verlangt: Ein guter Junge, 13—16 Jahre alt, um Zeitungen auszutragen, Morgens und Abends. Muß deutsch und englisch sprechen. 2939 S. Halsted Str. midol2

Verlangt: Schneider an feinen Shopröcken zu arbeiten, sowie Bügler und Hand- und Maschinenmädchen. 510 N. Paulina Str. midol2

Verlangt: Gute Painters. 359 Hudson Ave. 1

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk. 417 W. Division Str. dimi5

Verlangt: Ein Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. dimi3

Verlangt: Ein junger Mann, der das Paintgeschäft erlernen will. 437 Duncan Park. modi2

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Lotten in den neuen Stockyards in Tolleston, Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. bw5

Verlangt: Agenten mit Pferd und Wagen um Kaffee und Thee auf Commission zu verkaufen, gute Leute können von $10 bis $30 täglich verdienen. Kommt 65 Market Str.

Verlangt: Kupferschmiede, guter Lohn für 1. Klasse Männer. Geo. P. Harris & Bro., 62—64 W. Lake Str. 30mz1wl

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen an Hand zu nähen. 192 Canalport Ave. midofrfall

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Mänteln. 952 Milwaukee Ave. midofrfall

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen. 581 Morgan, Ecke 15. Str. midofrfall

Verlangt: Zwei Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Marie Bruhn, 65 Samuel Str. mido9

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Hosen. 26 Dean Str. 9

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, wie auch Binder an Cloaks. 155 W. Division Str. 31mz1w2

Verlangt: Finishers an Custom Hosen. 5 Bluethen Str., nahe Wood. dimido5

Verlangt: Sofort, Maschinenmädchen an Hosen und Frauen zum Finishen. 386 Clybourn Ave. modimimidofr11

Verlangt: Zwei Mädchen an Maschinen, Hosen nähen. 192 Canalport Ave. 30mlw9

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können. 1203 N. Halsted Str., zwischen Lill und Wrightwood. mdofr0

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 645 Fullerton Ave. mdo0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 66 Ogden Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche. No. 67 North Halsted Str. 11

Verlangt: Ein anständiges Mädchen in einer kleinen Familie. 686 W. North Ave., 1 Treppe. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei gutem Lohn in einer kleinen Familie. 1094 N. Western Ave. 12

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 470 W. Taylor Str., 2. Flur. 12

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 470 W. Taylor Str., 2. Flur. 11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit guten Empfehlungen. 658 W. Harrison Str. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen und im Restaurant zu arbeiten, nur solche, die Erfahrung haben, brauchen vorzusprechen. 418 Larrabee Str. 3

Verlangt: Ein gebildetes junges Fräulein zur Beaufsichtigung und theilweisen Erziehung von Kindern, sowie leichtere Hausarbeit als Stütze der Hausfrau. 2510 Prairie Ave. mido3

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 407 Orchard Str. 2

Verlangt: Kindermädchen und Mädchen für Hausarbeit. 898 N. Clark Str. 2

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Näheres 444 Canal Str., Saloon. 12

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, Lohn $4. 330 S. Clark Str. mi-fal

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 649 Canal Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für eine kleine Familie, Lohn $3.50. C. Richter, Canalport Ave. und 18. Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 667 W. North Ave., unten. 1

Verlangt: Sogleich, gutes Mädchen. Zu erfragen 322 Bissell Str., obenauf. 11

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. 443 Winchester Ave. midofr11

Verlangt: Eine Wäscherin in's Haus. 273 Blue Island Ave., Bufat. 11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 262 Blue Island Ave. midol1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann. 381 Blue Island Ave., 2 Treppen hoch. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 380 Larrabee Str., oben. modimi11

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 813 Blue Island Ave. 11

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren, guter Platz für die rechte Person. 545 Morgan Str., Fred. Steffler. 11

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 578 North Market Str., nahe North Ave. midofrfall

Verlangt: Mehrere gute Mädchen von 14—18 Jahren. 754 N. Wood Str., Front-Basement. midol1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 1744 Frederick Str. midol1

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen 1142 N. Halsted Str. mdol

Verlangt: Eine gute Köchin, die auch waschen und bügeln kann, bei gutem Lohn. 2510 Prairie Ave. midol

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 49 Wilmot Ave., nahe Milwaukee Ave. mdfrl

Verlangt: Ein Kindermädchen. 388 Larrabee Str., oben. mdol

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit im Boardinghaus. 659 Larrabee Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, um im Haushalt behilflich zu sein. 456 W. 12. Str. 1

Verlangt: Ein ordentliches, gutes, frisch eingewandertes Mädchen aus Pommern, vom Lande, welches einen Haushalt gut versehen kann. 3140 Lowe Ave., hinten, unten. mdfrl

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15—16 Jahre, in kleiner Familie, braucht nicht zu waschen und bügeln. Adolph Koch, 181 Barber Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 393 Madison Str. 12

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann, und ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 40 Clybourn Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und mithelfen waschen und bügeln. Lohn $5.00 per Woche. Nachzufragen No. 3343 Wabash Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für Tischzeug waschen, 1 Kellnerin (Waiter Girl). 180 Ost Randolph Str. midofr11

Verlangt: 100 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Lohn $3—$6. Stellen vorräthig. Mädchen Stellen frei. Frau Peters, 225 Larrabee Str. midofrfa9

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 162 Webster Ave., 1. Flat. dimi2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3742 State Str. dimi2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 475 Ashland Ave., nahe Taylor Str. dimi2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 572 S. Halsted Str., obenauf. dimi2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn wird bezahlt. 628 W. Indiana Str., Ecke Lincoln Str. dimi12

Verlangt: Ein Mädchen von 12 bis 14 Jahren kann eine gute Heimath haben bei anständigen Leuten ohne Kinder. Zu erfragen nach 2 Uhr Nachmittags. 3537 Dearborn Str. dimido9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave. dmdo4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 543 N. Clark Str. dmi4

Verlangt: Eine ältere Frau für zwei Kinder, gute Heimath. 58 Lincoln Ave. dimi3

Verlangt: 2 gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 364 North Ave. dimido8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave. 2. Flat. dimido12

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für gewöhnliche Arbeit. Guter Lohn. Paul A. Netzband, 210 Wells Str. dimi12

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. dimi5

Verlangt: 50 Mädchen; beste Familien, höchste Löhne. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 30mlw9

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, muß auch waschen und bügeln können. Guter Lohn, gutes Heim, deutsche Nachbarschaft. 3606 Prairie Ave. 16mzbw2

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 3128 S. Park Ave. 27mz1w2

Verlangt: Köchinnen, Wärterinnen, Mädchen für Haus- und Hilfsarbeit. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 19mz1m7

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen. $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3533 Cottage Grove Ave. 12noba1

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite und Kindermädchen bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 12mz1m7

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw1

Verlangt: 100 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kindermädchen, höchster Lohn, bei Mrs. H. Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 30mz1m2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 12

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 4 in der Familie, keine Kinder. 121 N. Desplaines Str., Ecke Milwaukee Ave. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 632 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4002 State Str. mido9

Verlangt: Ein Kindermädchen. 178 Newberry Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen, welches nähen kann. 3639 Michigan Ave. midofr9

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 631 N. Clark Str. midol2

Verlangt: Ein Dienstmädchen, das etwas vom Kochen versteht. 2314 Hanover Str. midofr9

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner amerikanischer Familie, guter Lohn. 520 Orchard Str. mdmil

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 164 Washburn Ave. modimi11

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 39 Baxter Str. modimi11

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 245 Sheffield Ave., 1. Etage. modimi11

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2258 Archer Ave. modimi12

Verlangt: Männer und Frauen.

Czarras Institut für Kleidermachen, 214 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kindergarderobe 2c. Besonderen Unterricht für Männer, die sich als Zuschneider (Designer) ausbilden wollen. 6mz1m6

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Mann, in den fünfziger Jahren, sucht Beschäftigung, Garten-, Stallarbeit oder in einer Fabrik zum Reinigen oder als Nachtwächter. 903 California Ave., Humboldt Park. mido3

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, der englisch und deutsch spricht und mit Pferden Bescheid weiß, sucht Stelle, die 9 Dollars per Woche bringt. L. 134 Abendpost. midofr12

Gesucht: Ein guter Koch, der auch die Bäckerei versteht, sucht Stellung, am liebsten im Saloon. Adresse W. Gutte, 106 Wells Str. 12

Gesucht: Platz als Designer für Children Cloaks und Dresses. Adresse G. 131 Abendpost. 1

Gesucht: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung. 424 S. Morgan Str. 12

Gesucht: Ein junger Mann, der in Deutschland sieben Jahre als Drucker in der Photographie gearbeitet hat, sucht Stellung. 424 S. Morgan Str. 12

Gesucht: Stelle von einem tüchtigen Schlosser, der selbstständig arbeiten kann in allen Artikeln des Faches, besonders auf Ziergitter, sowie Bauarbeit oder Werkzeugmacher. 514 Wells Str. midol2

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit und ist bereit, irgend welche Beschäftigung zu ergreifen. Adresse M. G., 257 W. Division Str. 0

Gesucht: Stellung als Verkäufer im Kleider-Store. Spricht Deutsch, Englisch und andere Sprachen. Adr. G. 191, Abendpost. 12

Gesucht: Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle. 558 W. 25. Str. 12

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine anständige ältliche alleinstehende Frau sucht einen Platz als Haushälterin in einem kleinen Haushalt. 489 Hasting Str. dmil1

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Frau Dittmer, 23 Twomey Str. mdoi0

Gesucht: Mädchen mittleren Alters mit einem Knaben von 8 Jahren wünscht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen No. 8 Hull Str., hinten. 12

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stellung bei Hausarbeit. 1112 Clybourn Ave. mdol

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Ein Store, passend für einen Barber, ohne Wohnung. 3403 Wallace Str. dimi9

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer für anständige Herren mit oder ohne Kost. 273—275 Larrabee Str. dmi0

Verlangt: Einige Boarders. Gute deutsche Küche. 332 W. North Ave. dmdo4

Gesucht: Ein Mann wünscht möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau. Adr. K 187, „Abendpost".

Gesucht: Ein anständiger Zimmer-Partner. 1255 S. State Str., 2. Flur. mdo0

Verlangt: Vier bis sechs Boarders in deutscher Familie. 637 W. Union Str. mdofr0

Ein Zimmer für ein oder zwei Boarders in Privat-Familie. 662 Laflin Str., Ecke 21., 4. Flur. 0

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 168 Burling Str. 12

Ordentliche Mädchen finden gutes Heim mit oder ohne Board bei einer alleinstehenden Frau. 119 North Green Str., Hinterhaus. midol2

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer für $1.50 per Woche und aufwärts. 107 Wells Str. im Store. midofr12

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Zimmer, passend für 2 Herren, mit vorzüglicher Board, in deutscher Privatfamilie. 478 S. Halsted Str. mi-fal

Zu vermiethen: Ein schönes freundliches Zimmer. 344 Larrabee Str. 11

Zu vermiethen: Haus mit Basement und Stallung, $10 per Monat, gut für Peddler oder Milchmann. 455 N. Wood Str., zu erfragen 320 W. Chicago Ave. 1

Verlangt: Einige junge Leute finden gutes Board Board und Logis. 362 W. 12. Str. —4ap8

Verlangt: Mehrere Boarders, deutsche Kost nebst reinlichen Betten. 113 W. Jackson Str. mdimi0

Verlangt: Kostgänger. 496 W. 14. Str., unten. frsamodimi8

Zu vermiethen: Zum ersten Mai Fabrik mit Dampfkraft und Heizung, gelegen im Lumber-Distrikt nahe 21. Str. und Centre Ave. an Allport Str. Adresse: B. 135, „Abendpost". 7mz1m9

Heirathsgesuche.

Ein Handwerker, 45 Jahre alt, $5000 Vermögen, sucht Bekanntschaft einer Dame ohne Kinder; etwas Vermögen erwünscht. Adresse K. 109 Abendpost. 11

Verschiedenes.

Hosen zu nähen werden ausgegeben. 644 Centre Ave.

Verloren: Ein junger, brauner Hund, hängende Ohren, weiße Brust, Halsband mit Marke, gute Belohnung. 342 Milwaukee Ave. mdol

Persönliches.

Deutsches Musikgeschäft. Pianos und Orgeln, neue sowie überspielte, bei B. Lezemsky, 230 W. 12. Str. Kleine monatliche Abbezahlungen. Stimmt und reparirt. Große Auswahl der Wiener Ziehharmonica. —4apr9

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau in meinem Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme. Wm. Wiedemann, 677 Larrabee Str. mdmil

Georg Denny, Whitewasher und Calsominer, 901 Belmont Ave. 12

Julius Maders' neues Lokal befindet sich nun 172 E. Van Buren Str., Cor. 5. Ave. milw12

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 8

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel-Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2318 State Str., E. J. Hull. 7ap1j6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

J. G. Schüßler, Whitewasher und Calsominer. 208 Blue Island Ave. 21mz1m8

Geld.

Ich suche privat $600 zu borgen gegen erste Hypothek, dreifache Sicherstellung. Adr. P. 186 Abendpost. 12

Zu leihen gesucht: $2000 auf gute Sicherheit. Privat. Adresse F. S. C. 100 „Abendpost". 27mz1w2

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:
Davis Str., nahe North Ave.
Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.
Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.
Preis $4700.
Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich.
Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.
Mead & Coe., 149 La Salle Str.

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer. 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 17mzbw8

Zu verkaufen: Bauplätze, Privathäuser, Flats und Cottages an der Westseite und anderen Theilen der Stadt billigst zu verkaufen, wenn bald verkauft. A. Kaiser, Ecke Polk Str. und California Ave. 11

Zu verkaufen: Eine Lot in Avondale, nahe am Depot und Belmont Ave., und eine Lot in Dauphin Park an 88. Str., nahe an Cottage Grove Ave., sehr billig. Wm. Friedman, 179 E. Huron Str. midofr11

Zu verkaufen: 10½ Acker, nahe Evanston, am Sheridan Drive, $2000 der Acker, nur noch für kurze Zeit. Chas. L. Rafoth, Ecke Ashland und Noble Ave., neue Office. mdfr1

Zu verkaufen: Haus und Lot in guter Ordnung. 513 Otto Str., Lake View. 11

Zu verkaufen billig: 25 Fuß an Center Ave. und 58. Str., $700; 25 Fuß an 89. Str., Dauphin Park, $700; 37½ Fuß an Garfield Ave., nahe Armitage, $500. Ernest Appleton, 910 Tacoma Building. 1

Zu verkaufen: Haus und Lot. Nachzufragen 3. Floor, 338 Augusta Str. mmifrsa9

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot, 25x125, Haus 16x42, an 737 Holt Ave.; wegen Familien-Verhältnissen. 25mzmifrmomi0

Zu verkaufen: 2 Lots in der Vorstadt Jefferson an guter Lage sind umzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen 3123 Portland Ave., obenauf. 28mz1wl1

Zu verkaufen: Haus und Lot. 11 Rice Str. molw12

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, wegen zwei Geschäften. 345 Fullerton Ave. mdo0

Zu verkaufen: Das beste deutsche Kohlengeschäft in Chicago, oder gegen Real Estate zu vertauschen. Grund des Verkaufs Uebernahme eines größeren Geschäftes. K 133 „Abendpost". [illegible]

Zu verkaufen: Ein seit 14 Jahren rentables Delikatessen-Geschäft, mit großem Fisch- und Austernverkauf, wegen Uebernahme eines Wholesale-Geschäftes. Vorzusprechen 256 Larrabee Str. Keine Agenten. mido3

Zu verkaufen: Grocery-Store billig. Ecke Heine Str. und Armitage Ave. milw12

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Store mit Repairing; Krankheit halber billig. S. Chicago Ave., Ecke Keefe Ave., Park Manor. 12

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Eck-Saloon für Südseite-Grundeigenthum. Nachzufragen bei Kirchhof, Ecke State und Lake Str. midofrsal2

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Cigarren-Store, krankheitshalber billig. Lager und Einrichtung, oder Einrichtung ohne Lager. Adresse B. F. 88 Abendpost. midol

Zu verkaufen: Eine gutzahlende 4 Kannen Milchroute auf der Südwestseite. 108 Cornelia Str. midofr12

Zu verkaufen: Krankheitshalber, billig, ein Fisch- und Delikatessen-Store. 752 43. Str., nahe Halsted. dimi9

Zu verkaufen: Billig, ein guter Platz, Saloon, Halle, Sommergarten und Kegelbahn. 741—757 Armitage Ave. Wegen Familien-Verhältnissen. 25mzmifrmomi0

Zu verkaufen: Restaurant. 3454 S. Halsted Str. dimido9

Zu verkaufen: Schulladen, Confectionery, Cigarren, Tabak und Notions. Adresse K. M., 862 S. Halsted Str. dilw12

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-Store, billig. 323 Larrabee Str. dmdo4

Zu verkaufen: Eine gangbare 4 Kannen Milchroute an der Westseite nebst Pferd und Wagen ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen 1115 Elston Ave. modimi12

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute. Zu erfragen 263 Henry Str. mdimi0

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein junger Mann als Partner im Butcher-Geschäft. Adr. H. 36 Abendpost. 12

Gesucht: Partnerin, Frau oder Mädchen für ein Blumengeschäft mit $200—$300 Kapital-Einlage. Adr. M. 147 „Abendpost". dimi3

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Eine gebrauchte aber noch gute Musicbox, ca. 6—12 Stücke spielend. Briefe unter M. 135 Abendpost. 12

Zu kaufen gesucht: Eine noch gute Domestic-Nähmaschine, muß billig sein. Briefe nebst Preis unter H. 132 Abendpost. 12

Zu kaufen gesucht: Hänge-Gerüst (swing stage). 210 Clybourn Ave. Steckow & Kaiser. midol2

Zu verkaufen: Lot, 25—100, eiserne Fence, einen Block zu Depot und Straßen-Bahn, nur $700.00. Frame kann gebaut werden. Nachzufragen 147 Mozart Str., Humboldt Park. 11

Zu verkaufen: Pferd und Topbuggy; auch einzeln zu verkaufen. 564 W. 14. Str. midofr11

Zu verkaufen: Guter Topwagen, billig. 2453 Wentworth Ave. midol1

Zu verkaufen: Ein gutes, gesundes Pferd, billig. 647 Burling Str., nahe Wrightwood Ave. mdol

Zu verkaufen: Eine Singer-Maschine, billig. 136 Eugenie Str. dimido9

Zu kaufen gesucht: Ein Pooltisch, muß gut und billig sein. Adresse mit Preisangabe 1026 W. 22. Str., im Saloon. dimido9

Gelegenheit: Schönes Folding Bett $7.50, elegante Wardrobe $7.50, feines Eichen Chamber Set $13. Bringt das Geld mit. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. 0

Zu verkaufen: Schlosserwerkzeuge, fast neu, und gute Hängeschlösser, wegen Todesfall meines Mannes, billig. Frau Agnes Habrecht, 94 Hudson Ave. modimil

Zu verkaufen: Billig, eine Hobelbank nebst Zwingen. 214 Ost North Ave. 28mz1wl1

Zu verkaufen: Große Auswahl von Saloon-Einrichtungen, vom Elegantesten bis zum Einfachsten, von allen Größen; auch werden solche billig auf Order gemacht. Auch Billiards und Pooltische, neue und alte, sehr billig. Kommt selber in die Factory oder schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Chas. Passow & Son, No. 862—870 Allport Str., nahe Centre Ave. und 21. Str. 12mlm9

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted St., Gouvernier & Speidler. 8

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20n1j6

Harzer Canarienvögel in vorzüglichstem Gesang, sowie alle anderen Sorten Singvögel, Zuchtweibchen, Käfige und feinste Tauben. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11mlm9

Unterricht.

Zuschneiden wird gelehrt. Kleider zugeschnitten und angepaßt sehr billig, in und außer dem Hause. Mrs. Duensing, 1522 Milwaukee Ave. 19mz1m8

Zither-Unterricht ertheilt gründlich Rud. Schlick, Concertist aus Wien, 555 N. Clark Str., Ecke Schiller. 28mz1wl1

Unterricht im Zitherspiel. C. Stadler, 449 Ost North Ave. 5mz1m9

Aerztliches.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mz1j7

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Kösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. [illegible]

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27, und Hanover Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1mo6m7

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 183 Blue Island Ave. [illegible]

Nieder mit den Beutepolitikern!

Nieder mit den Wardbummlern und Bossen!

Macht der faulen Ringwirthschaft der Regulären ein Ende!

Carter H. Harrison,
Mayor.

Louis Nettelhorst,
Schatzmeister.

Mich. Tho. O'Connor,
Stadtschreiber.

Georg F. Sugg,
Stadtanwalt.

Heute Abend,

den 1. April,

Große Massen-Versammlungen

in

Ryans Halle,
43. und Wallace Str.,

in

Webbs Halle,
Ecke 44. Str. u. Wentworth Ave.,

in

Fitzgeralds Halle,
Ecke 42. Str. und Ashland Ave.,

in

WERKMEISTERS HALLE,
54. Str. und Wentworth Ave.,

in der

Lake Halle,
Wentworth Ave. und Root Str.

und in

Hillingers Halle,
Ecke Belmont und Sheffield Ave., Lake View.

Carter H. Harrison,
Frank Lawler,
Louis Nettelhorst,
Geo. F. Sugg,
M. T. O'Connor,
Gen. Hermann Lieb,
M. J. Kean,
Dr. Brandt,
Chas. S. Thornton,
W. E. Poulson

Und andere Bürger werden sprechen!

An die deutschen Wähler Chicagos!

Die Wahlschlacht, in deren Mitte wir uns befinden, hat sich weit genug entwickelt, um uns die ganze Gefahr erkennen zu lassen, in der wir schweben, wenn nicht die Wähler zusammenstehen, denen nichts daran liegt, ob die sich im Amt befindenden Politiker ihre Stellen behalten, die Wähler, welche ihr freies Stimmrecht ungehindert und ohne Besorgniß, daß ihre Stimmen nicht gezählt werden, ausüben wollen, und besonders die Wähler, welche am Stimmkasten Protest erheben wollen gegen den Versuch, die Weltstadt Chicago in ein Puritaner-Nest zu verwandeln.

Andererseits aber läßt die taglich wachsende Begeisterung für das von unabhängigen, Freiheit und Recht suchenden Bürgern aufgestellte

Harrison-Nettelhorst-Ticket

mit Recht den Schluß ziehen, daß es nur einer strammen Organisirung der deutschen Stimmgeber bedarf, um am Wahltag einen glänzenden Sieg für die ehrlichen, unabhängig von Parteipeitsche und Irrwahn wählenden Bürger zu erzielen.

Diese beiden Gesichtspunkte haben eine Anzahl Freunde des zur Genüge bekannten Turners

Louis Nettelhorst,

Candidat für Stadtschatzmeister, veranlaßt, eine Versammlung anzuberaumen auf

Donnerstag Abend, 2. April,

in der

Nordseite-Turnhalle,

eine Versammlung, in welcher sie Bürger aus allen Stadttheilen erwarten, Vertreter aller deutschen Organisationen, zu dem Zwecke, eine geschlossene, zuverlässige Organisation **aller** Deutschen ohne Unterschied der Partei oder Confession herbeizuführen; denn durch eine solche sichern wir die Erwählung der Männer, von denen wir mit Bestimmtheit wissen, daß sie ehrlich, fähig und keine Mucker sind, und daß sie Chicago als Weltausstellungsstadt — und sofern sie von unserem Stamme sind — dem deutschen Namem Ehre machen werden.

Diese Männer sind:

Carter H. Harrison,
Candidat für Mayor;

Louis Nettelhorst,
Candidat für Stadtschatzmeister;

Mich. Tho. O'Connor,
Candidat für Stadtschreiber;

George F. Sugg,
Candidat für Stadtanwalt.

Alle Deutschen sind eingeladen. Gute Redner werden die Situation erklären.

Das deutsche Agitations-Comite.

Die zweite Mutter.

Nach dem Französischen des Henry Greville.

(8. Fortsetzung.)

„Ach, Mutter," rief der Abgeordnete, „möchte es Gott gefallen, daß es mir durch das Opfer deines Besitzes möglich würde, unsere Meinungsverschiedenheit auszugleichen! Deine Güter gelten mir nichts im Vergleich zu dem, was es mich kostet, daß du so hartnäckig deine und meine wirkliche Pflicht nicht verstehen willst. Nicht vor deinem Zorne fürchte ich mich, aber wohl vor deinem Kummer! Und sei überzeugt, daß der Gedanke allein, dir durch den Gebrauch meiner Rechte Thränen auszupressen, mir eine für den Augenblick unüberschreitbare Schranke entgegenstellt."

„Für den Augenblick?" wiederholte Frau Brice, indem sie ihre lebhaften Augen auf das erregte Gesicht ihres einzigen Sohnes heftete; „da behältst du dir also die Zukunft vor?"

„Ich behalte sie mir vor," antwortete Richard, indem er sich achtungsvoll verneigte; dann aber fuhr er mit unerbittlich festem Tone fort: „An dem Tage, an welchem das sittliche Wohl des Knaben es unbedingt fordern würde, würde ich — selbst auf die Gefahr hin, dir zu mißfallen, zu seinem Besten zu handeln wissen."

Frau Brice verließ den Salon, in welchem diese Unterredung stattgefunden hatte, und Richard befahl anzuspannen. Er reiste ab, ohne sie wiedergesehen zu haben, und kehrte mit zerrissenem Herzen nach Paris zurück.

„Wir haben uns getäuscht," sagte er zu seiner Frau. „Wir hatten auf die Zeit gerechnet, aber die Zeit streitet auch wider uns. Meine Mutter hängt sich mehr und mehr an ihren Enkel, ja, sie wird mehr und mehr seine Sklavin, und ich sehe die schlimmsten Folgen voraus".

Ottilie versuchte, ihren Mann wieder aufzurichten und gelangte durch ihre Heiterkeit und durch die Weisheit ihrer Begründungen dahin, ihm den Gedanken an eine nahe Zukunft lieb zu machen, in der Edmund, in das Lyceum eingetreten, einer Disciplin unterworfen sein würde, welche das Schlimme, was eine ungeregelte Erziehung etwa in ihm großgezogen hätte, glücklich umgestalten könnte.

Richard drängte für den Augenblick seine Besorgnisse zurück und stürzte sich um so eifriger in die Arbeiten, welche den besten Theil seiner Zeit in Anspruch nahmen. So beschäftigt und im Besitze seiner Frau, welche er von Tag zu Tag um ihrer Schönheit wie um ihrer Tugenden willen mehr und mehr liebte, hätte er vollkommen glücklich sein können, wenn er auch nur einen Augenblick den Gedanken an seine Kinder hätte loswerden können. Yveline beschäftigte ihn weniger als Edmund. Sie war ja viel jünger, und für den Augenblick konnte man an nichts anderes denken, als sie heranwachsen und von Tag zu Tag anmuthiger werden zu sehen. Er seufzte oft, wenn er daran dachte, daß diese köstliche Blume, die Freude seines Herzens und seiner Augen unter einem anderen Dach, als unter dem seinen erblühte, aber er wußte sie so glücklich in der freien Luft des Landlebens, daß er sich zufrieden gab, wenn er nur zuweilen zu ihr gehen und sie in seine Arme schließen konnte.

Ottilie begleitete ihn fast immer bei diesen mehrstündigen Besuchen; es war für sie ein schmerzliches Opfer, und nur, indem sie ihre ganze moralische Kraft aufbot, konnte sie es vollbringen, ohne daß etwas von dem, was ihre Seele bewegte, zu Tage trat. Aber sie that es aus Liebe zu ihrem Mann; für ihn würde sie jedes Kreuz auf sich genommen haben.

Frau de la Rouveraye hatte vom ersten Tage an der jungen Frau gegenüber eine liebenswürdige Haltung angenommen, welche zwischen beiden eine unübersteigliche Kluft bildete. Edmund war feindlich gesinnt, und es gehörte wenig Scharfsinn dazu, um zu errathen, daß Frau Brice von seiner Stiefmutter nur mit einer schlechtverhehlten Bitterkeit zu sprechen pflegte; aber Frau de la Rouveraye war höflich und eisig zugleich wie die Oberfläche eines Spiegels. In ihr konnte man niemals eine böse Absicht argwöhnen, dazu war das Auftreten der kleinen Yveline immer ganz angemessen und artig. Es war durchaus unmöglich anzunehmen, das sie gegen ihre Stiefmutter beeinflußt wurde; es war vielmehr augenscheinlich, daß dieselbe niemals von ihr mit der Kleinen sprach. Für das Kind, so jung es auch war, waren die Damen der Umgegend, Bekannte und Verwandte, alles Freundinnen. Sie kannte sie und scherzte mit ihnen. Frau Ottilie war dagegen in den Augen Yvelinens immer die Dame, welche sie zum erstenmale in den „Pinien" gesehen hatte, das heißt, eine Fremde, an welcher sie nichts interessiren konnte. Frau de la Rouveraye war viel zu liebreich, um von ihrem Nächsten Uebles zu sagen; sie sagte gar nichts von ihm, aber es gibt ein gewisses Schweigen, das schlimmer ist als eine Verurtheilung, gegen die man sich vertheidigen kann. Ottilie wurde durch dieses Stummsein nicht zum Tode verurtheilt — denn das setzt eine vorherige Existenz voraus — sondern zu einem ewigen Nichts.

VI.

Drei Jahre waren vergangen. Frau Brice hatte sich endlich nothgedrungen entschlossen, für ihren Enkel eine Erzieherin zu engagiren.

Es war eine sehr kluge ältere Dame, welche sich die schwierige Aufgabe gestellt hatte, kleine Knaben für das Lyceum vorzubereiten. Sie hatte schon manchen Erfolg darin gehabt und war wohl manchem Erzieher überlegen, wenn es sich darum handelte, die Vorstudien der jungen Erben aus großen Familien zu vollenden. Dieser wohlverdiente Ruf hatte die Aufmerksamkeit der alten Frau Brice auf sie gelenkt, da sie mit dem sehr wilden Knaben nicht länger allein fertig werden konnte.

Etwa achtzehn Monate gelang der neue Erziehungsversuch ganz leidlich, dann fiel der Barometer in den „Pinien", um nicht wieder zu steigen. Auf Seiten der Erzieherin hörte das Schelten nicht auf, auf Seiten Edmunds folgte ein Zornausbruch dem andern, und es war leicht vorauszusehen, daß derselbe, zum Jüngling herangewachsen, völlig unlenksam sein würde. Zu verschiedenen Malen hatte Richard eingreifen müssen; seine Gegenwart allein genügte, um die Ruhe wieder herzustellen und Edmund zu seiner Pflicht zurückzuführen, denn der Knabe liebte seinen Vater mit einer rührenden Begeisterung. Nichts war so schön, nichts war so gut wie sein Vater; dagegen zogen sich bei dem bloßen Namen von Frau Richard Brice seine Augenbrauen zusammen, und sein Gesicht zeigte einen harten Ausdruck. War denn seine Stiefmutter nicht daran schuld, daß er nicht bei seinem Vater leben durfte? Gegen diese Ueberzeugung, welche der Knabe ganz allein gewonnen hatte, gab es keinen Einspruch, denn der einzige, welcher ihn eines Besseren hätte belehren können, der treue Jaffe, war von der Erzieherin in bester Absicht allmählich immer mehr und mehr von seinem jungen Herrn entfernt und der Gelegenheiten beraubt worden, mit ihm wie in früheren Zeiten zu plaudern. Auch die alte Frau Brice hatte zu seiner Fernhaltung beigetragen. Allerdings schätzte sie Jaffe sehr hoch, da sie ohne ihn nie mit der Verwaltung ihres Gutes hätte fertig werden können; aber sie kannte den Freimuth seiner Sprache, der durch die ausgesuchte Höflichkeit seiner Redewendungen, wenn es etwas besonders Unangenehmes zu sagen hatte, um so wirksamer war, und ein instinktives Gefühl ließ sie diesen Freimuth für ihren Enkel fürchten.

Eines Tages, gegen Ende des September, als Ottilie eben von einem Besuche bei ihrem Vater zurückgekehrt war, wurde ihr Jaffe von der Kammerfrau gemeldet.

„Es ist der Diener aus den „Pinien", welcher sofort mit dem gnädigen Herrn sprechen will," sagte sie.

Da Richard abwesend war, befahl Ottilie, ihn in die Bibliothek zu führen.

„Was gibt es, Jaffe?" fragte sie ihn, „ist Frau Brice krank? .... oder Edmund?"

„Nein, gnädige Frau," antwortete Jaffe, „die Gesundheit ist allerseits gut, nur mit dem Charakter will es nicht recht gehen. Frau Brice schickt mich, um den gnädigen Herrn zu holen."

„Was soll er denn thun?"

„Er soll den jungen Herrn zur Vernunft bringen, und diesmal ist es sehr ernst."

Ottilie unterdrückte eine leichte Bewegung der Unruhe. Gewöhnlich war ihr Mann brieflich benachrichtigt worden und in schonenden, mildernden Ausdrücken, welche die Streiche seines Sohnes entschuldigten.

„Haben Sie keinen Brief?" fragte sie.

„Nein, gnädige Frau, Frau Brice war so zornig, daß ihre Hand zitterte, und sie nicht im Stande war zu schreiben. Sie konnte mir nur zurufen: ‚Setze dich auf die Eisenbahn und erzähle meinem Sohne, was geschehen ist.' Ist der gnädige Herr nicht zu Hause?"

„Er wird erst morgen früh zurückkehren."

„Ich will ihn erwarten; wenn wir den Expreßzug nehmen könnten...."

Er blickte Ottilie mit seinen guten, treuen braunen Augen prüfend an und sagte dann, nachdem er einen Augenblick überlegt hatte:

„Ich will es der gnädigen Frau sagen, vielleicht wird der gnädige Herr weniger ärgerlich sein, als wenn ich es ihm selbst sagte. Ich habe wohl bemerkt, daß die gnädige Frau den Kleinen lieb hat."

„Ja, Jaffe," versicherte Ottilie, indem sie seinen freundlichen Blick erwiderte, „ich habe ihn lieb...."

„Nun, dann will ich es sagen.... heute während der Stunde hat der junge Herr seine Erzieherin geohrfeigt."

„Was sagen Sie!" rief Ottilie, die ihren Ohren nicht traute.

„Er hat seine Erzieherin geohrfeigt, — er hat ihr einen Schlag in's Gesicht gegeben, und dann...."

Ottilie sah sehr ernst aus; Jaffe fuhr fort, indem er die Stimme senkte.

„Und als die gnädige Frau ihn deshalb tadelte, — allerdings behandelte sie ihn sehr derb, und es war wohl schwer anzuhören...."

„Nun?" drängte Ottilie, welche ganz blaß geworden war.

„Er hat auch gegen sie die Hand erhoben .... er hat sie nicht geschlagen, glücklicherweise nicht, gnädige Frau.... denn Frau Brice ist jähzornig, und ich weiß nicht, was sie gethan hätte!"

Ottilie starrte ganz bestürzt vor sich hin, und es war ihr, als ob sie im Geiste deutlich den Knaben und die Großmutter erblickte, die sich Auge in Auge schauten, beide gleich leidenschaftlich erregt.

„Und dann?" hub sie nach einem Augenblicke wieder an.

„Dann hat der junge Herr sich auf sein Zimmer geflüchtet und sich dort eingeschlossen. Seitdem hat er nichts gegessen und allen Bitten, herauszukommen, widerstanden."

Ottiliens Gesicht sah so bestürzt aus, daß Jaffe sich beeilte hinzuzufügen:

„Ich habe ihn gesehen, gnädige Frau. Ich bin gegenüber seinem Fenster auf einen Baum im Garten gestiegen, und von dort aus habe ich ihn gesehen."

„Was that er?"

„Er saß an seinem Arbeitstische und schrieb. Es mag wohl an seine Großmutter gewesen sein oder vielleicht auch an den gnädigen Herrn. Darauf bin ich abgereist."

„Und wenn ihm ein Unglück passirte?" fragte Ottilie ganz leise, als ob sie es nicht wagte, ihre Besorgnisse sich selbst zu gestehen.

(Fortsetzung folgt.)

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.